

ANZEIGE

DIE NEUEN FRÄSER FÜR CERAMILL

Höhere Wertigkeit – weniger Komplexität

Die neuen Werkzeuge für Ihre Ceramill Maschinen wurden für Zirkonoxid, Sintermetall, Hybrid, Composite und PMMA Materialien entwickelt. Basierend auf einem einheitlichen Schaftdurchmesser von 3mm bieten diese eine deutlich verlängerte Lebensdauer, eine vereinfachte Auswahl und geringere Lager- und Investitionskosten.

NEUE WERKZEUGE!
BIS ZU 300% LÄNGERE LEBENSDAUER

AMANNGIRRBACH

Cornelia Zanuttini ist Dt. Meisterin im Zahntechniker-Handwerk 2025



Die Zahntechnikerin aus der QC Dental GmbH in Waldkraiburg, Handwerkskammer für München und Oberbayern, konnte im bundesweiten Wettbewerb am 4. November 2025 die Konkurrentinnen und Konkurrenten aus den anderen Bundesländern hinter sich lassen. Lilli Hilpert aus der Dentallabor Becker Flensburg GmbH & Co. KG in Flensburg, Handwerkskammer Flensburg, belegte den 2. Platz. Den 3. Platz erzielte Hanna Debora Maisch aus der Dentaltechnik Jürgen Schwaigerer GmbH in Metzingen, Handwerkskammer Reutlingen.

Gastgebende Innung war in diesem Jahr die Zahntechniker-Innung Nord (ZIN). Der Wettbewerb, an dem zwölf junge Frauen und ein junger Mann teilnahmen, wurde mit dem innungseigenen Ausbildungszentrum für Zahntechnik in Neumünster organisiert.

Im Rahmen der Siegerehrung im Anschluss an den Wettbewerb betonte VDZI-Vorstandsmitglied und ZIN-Obermeister Thomas Breitenbach: „Die Deutsche Meisterschaft im Zahntechniker-Handwerk ist für unseren diesjährigen Gesellenjahrgang der krönende Abschluss. Im Bundeswettbewerb haben alle Teilnehmenden ihre in der Ausbildung erworbene Leistungsfähigkeit eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Gleichzeitig ist es auch eine Bestätigung für die Ausbildungsbetriebe, die ihre Gesellen in den vergangenen drei Jahren auf dem Weg in die Zahntechnik begleitet haben. Wenn man die durchgehend sehr guten Ergebnisse des heutigen Tages sieht, dann weiß man sofort, dass unser Handwerk mit der nachkommenden Generation an Zahntechnikern sehr gut für die Patientenversorgung mit Zahnersatz aufgestellt ist. Und zwar bundesweit.“

Auf Einladung von VDZI und ZIN nahmen Julia Carstens, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, und Dietmar Scharmacher, Geschäftsführer der HWK Lübeck und Leiter der Berufsbildungsstätten, an der Siegerehrung teil. Der VDZI dankt der Firma Ivoclar Vivadent GmbH für die sachliche Unterstützung der diesjährigen zahntechnischen Meisterschaft.

Seit Januar 2023 wird der Bundeswettbewerb als „Deutsche Meisterschaft im Handwerk – German Craft Skills“ bezeichnet. Die Festveranstaltung vom Zentralverband des Deutschen Handwerks zum Abschluss des Leistungswettbewerbs findet am 5. Dezember 2025 in Frankfurt am Main statt. Die zahntechnische Bundessiegerin Cornelia Zanuttini darf sich über eine entsprechende Einladung zur Feierstunde freuen.

Kurz notiert

Wechsel an die LMU

Seit 1. Oktober ist Prof. Dr. Jan-Frederik Güth neuer Lehrstuhlinhaber und Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik am LMU Klinikum. Schwerpunkt seiner Tätigkeit werden neue digitale Technologien und deren Anwendung sein, vor allem digitale Funktionsdiagnoseverfahren, die patientenindividuelle, automatisierte Herstellung von Zahnersatz durch KI-Anwendung, innovative 3D-Druckverfahren und -materialien sowie das klinische Langzeitverhalten neuer Restorationsformen.

Quelle: LMU Klinikum



Quelle: VDZI

ADT sucht „young talents“

ANZEIGE

Die Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e.V. (ADT) fördert im Rahmen ihrer Jahrestagung (die 54. Ausgabe findet vom 4. bis 6. Juni 2026 im Hybridformat in/aus der K3N Stadthalle Nürtingen statt) bereits zum zehnten Mal den Zahnmedizin- und Zahntechniknachwuchs mit dem „ADT young talent-Award“. Die ADT bietet damit Bewerbern (die im Veranstaltungsjahr maximal 30 Jahre alt sein dürfen) die Bühne, um in einem 15-minütigen Vortrag ihre Leidenschaft für den Beruf zum Ausdruck zu bringen, aber auch um erste Erfahrungen als Vortragende zu sammeln. Die Teilnahme hat für die jungen Referenten der letzten Jahre häufig Türen für den weiteren persönlichen Weg geöffnet, das Netzwerk gestärkt und die Sichtbarkeit erhöht. Somit freut sich die ADT auch diesmal wieder auf zahlreiche Bewerber. Dazu genügt eine formlose Bewerbung mit Kurz-Lebenslauf sowie Titel und eine Zusammenfassung des Vortrages bis spätestens

ANZEIGE

ZERO rock®
Der erste Stumpfgips mit 0% Expansion

www.dentona.de

15. März 2026 an becht@ag-dentale-technologie.de. Die ausgewählten young talents werden Ende März/Anfang April vom ADT-Vorstand informiert. Allen Beteiligten winken Honorare, Sachpreise und die Chance im darauffolgenden Jahr auf der Hauptbühne zu referieren.

Alle Infos finden Interessierte unter: www.ag-dentale-technologie.de/jahrestagung/jahrestagung-2026/ad-young-talents.

Quelle: ADT-Geschäftsstelle

ANZEIGE

DANKE
für ein erfolgreiches
Jahr 2025!

SICHERN SIE SICH VOM 01. - 20. DEZEMBER UNSEREN WEIHNACHTSRABATT AUF KONSTRUKTIONS- UND HALTELEMENTE

20%
auf den
Netto-Warenwert
ab 300 €

ALS DANK
FÜR IHRE TREUE!

Ein frohes Fest
wünscht Ihr
Si-tec Team

Mehr erfahren: www.si-tec.de

02330 80694-0 | 02330 80694-20
www.si-tec.de | info@si-tec.de

Auszeichnung für digitalen Öko-Pionier



Ende September wurde in Düsseldorf der Große Preis des Mittelstands verliehen, eine der bedeutendsten Wirtschaftsauszeichnungen in Deutschland. Unter

den Preisträgern: das Dental Studio Sankt Augustin unter der Leitung von German Bär und seinem Sohn Nikolas. Gleich mit einer ganzen Reihe von Alleinstellungsmerkmalen hat sich das Dentallabor eine unverkennbare Position am Markt geschaffen. Der von Nikolas Bär entwickelte digitale Dental-HUB versorgt Zahnarztpraxen mit einzigartigen Workflows und reduziert dabei Botenfahrten – ein Paradebeispiel für die Verbindung von Effizienz und Nachhaltigkeit. Der Neubau eines CO₂-neutralen Firmengebäudes in Holzbauweise kombiniert zudem modernste Technik mit ökologischer Verantwortung – ebenso wie Photovoltaikanlagen, Wärmerückgewinnungssysteme und ein wachsender E-Fuhrpark. Zugleich setzt das Dental Studio auf Lean-Management-Prinzipien und digitale Tools, um Prozesse zu optimieren und kontinuierlich zu verbessern.

„Diese Auszeichnung ist ein besonderes Zeichen der Anerkennung für unser Engagement, unsere Innovationskraft und unser großartiges Team“, freuen sich German und Nikolas Bär. Ihr Dental Studio Sankt Augustin vereint die Werte eines Familienunternehmens mit der Innovationskraft eines Marktführers und stellt dabei immer den Menschen – ob Kunde, Mitarbeiter oder Partner – in den Mittelpunkt.

Quelle: Kompetenznetz Mittelstand/Dental Studio Sankt Augustin GmbH

eLABZ: Pilothandwerkskammern geben Karten aus

Die ersten Dentallabore können sich bald im geplanten bundesweiten Roll-out freiwillig an die Telematikinfrastruktur (TI) anschließen. Voraussetzungen hierfür sind neben der notwendigen TI-Hardware (Konnektor, Kartenterminal) und Software der elektronische Berufsausweis (eBA) sowie die SMC-B-Karte, die über die jeweilige Handwerkskammer beantragt werden müssen und im nächsten Schritt bei einem Dienstleister des Vertrauens bestellt werden können. Hierzu teilte der VDZI bereits mit, dass die Kosten für die Ausstattungs- und Betriebskosten durch den GKV-Spitzenverband mit einer monatlichen Pauschale erstattet werden. Wenn alle notwendigen Komponenten bestellt und installiert sind, kann beim GKV-Spitzenverband die Rückvergütung beantragt werden, mit der die laufenden Kosten für den Telematikinfrastrukturanschluss gedeckt werden.

Aus Sicht des VDZI bringt der elektronische Datenaustausch praktische Vorteile für die zahntechnischen Labore in Deutschland. Es ist daher von einer wachsenden Nachfrage aufseiten der Dentallabore auszugehen. Die Nutzung von eLABZ ist abhängig von der TI-Anbindung des einzelnen Dentallabors. Für die TI-Anbindung brauchen die Dentallabore auch die elektronischen Betriebskarten und Berufsausweise, welche zukünftig durch die Handwerkskammern ausgegeben werden. Erste Pilotkammern geben die Karten bereits aus. Dem werden mittelfristig mehr und mehr Handwerkskammern folgen, sodass von einer wachsenden Grundlage zur Anbindung weiterer Dentallabore in Deutschland auszugehen ist. VDZI und KZBV bereiten aktuell bereits die Pilotierung der eLABZ vor.

Quelle: VDZI



ZTM Jan-Christian Osterholt, kooptiertes Vorstandsmitglied des VDZI, hat schon eine Betriebskarte und den elektronischen Berufsausweis von seiner HWK erhalten. Mit seinem Labor in Neuss gehört er zur Pilotkammer Düsseldorf, die die ersten Karten bereits an die Handwerksbetriebe im Kammerbereich ausgegeben hat.

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentalscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Goldankauf.ch



Vater-Sohn-Duo als „Unternehmen der Zukunft“ ausgezeichnet



Große Ehre für zwei Zahntechniker aus Reken: Die ONEDental e.K. und die FIN GmbH wurden am 10. September beim renommierten BIG BANG KI FESTIVAL in Berlin mit dem Preis „Unternehmen der Zukunft“ ausgezeichnet. Hinter den beiden Firmen steht das engagierte Vater-Sohn-Team Sascha und Noah Ziga, das Handwerkskunst, Innovation und Leidenschaft auf beeindruckende Weise verbindet.

Die ONEDental e.K., ein gewerbliches Dentallabor mit Fokus auf Präzision, Qualität und individuelle Patientenslösungen, arbeitet seit Jahren an der Schnittstelle zwischen klassischem Zahntechniker-Handwerk und digitaler Fertigung. Die FIN GmbH ergänzt dieses Know-how durch hochmoderne Fertigungsprozesse – von CAD/CAM-basiertem Fräsen bis hin zu präzisiertem, branchenübergreifendem 3D-Druck von Halbfertigteilen.

Mit dem Preis „Unternehmen der Zukunft“ würdigt die Jury den mutigen Einsatz von künstlicher Intelligenz, digitalen Workflows und automatisierten Fertigungsprozessen, die den Weg für eine neue Ära der Zahntechnik ebnen. Das Zusammenspiel aus Tradition, modernster Technologie und familiärem Unternehmerteil überzeugte die Fachjury auf ganzer Linie.

„Diese Auszeichnung ist für uns eine besondere Bestätigung unserer Arbeit und unseres Glaubens an die Zukunft der digitalen Zahntechnik“, so Sascha und Noah Ziga. „Sie zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind – dass Innovationskraft, Herzblut und Teamgeist die Basis für echte Veränderung bilden.“

Quelle: ONEDental e.K./FIN GmbH



Erlebe moderne
Zahntechnik!



optiprint[®] mattec[®]

Germany's favorite 3D Resin



optiprint mattec ist das ideale Material für die Herstellung von Voll- und Stumpffachmodellen im 3D-Druck.

Mit seiner speziellen Zusammensetzung erreicht es eine Oberfläche, die der eines traditionellen Gipsmodells nahezu perfekt entspricht.



→ Jetzt mehr erfahren!



didex Modell-Software

Der erste digitale Weg zum Pindex* Modell

→ Zum Produkt

Der Standard für gefräste Schienen

Ein Beitrag von Joachim Mosch

PREMIOtemp CLEAR FLEX ist die thermoplastische und damit besonders innovative Fräsrunde für CAD/CAM-gefertigte Aufbisschienen im primotec DIGITAL Produktprogramm. Bei dem Material handelt es sich um einen transparenten PMMA-Kunststoff mit Thermoefekt.

Technik-Tipp

Um übermäßige Reibungshitze während des Fräsvorgangs zu vermeiden, ist es bei thermoplastischen Materialien wie PREMIOtemp CLEAR FLEX sinnvoll, die Umdrehungsgeschwindigkeit der Spindel beim Fräsvorgang entsprechend anzupassen.

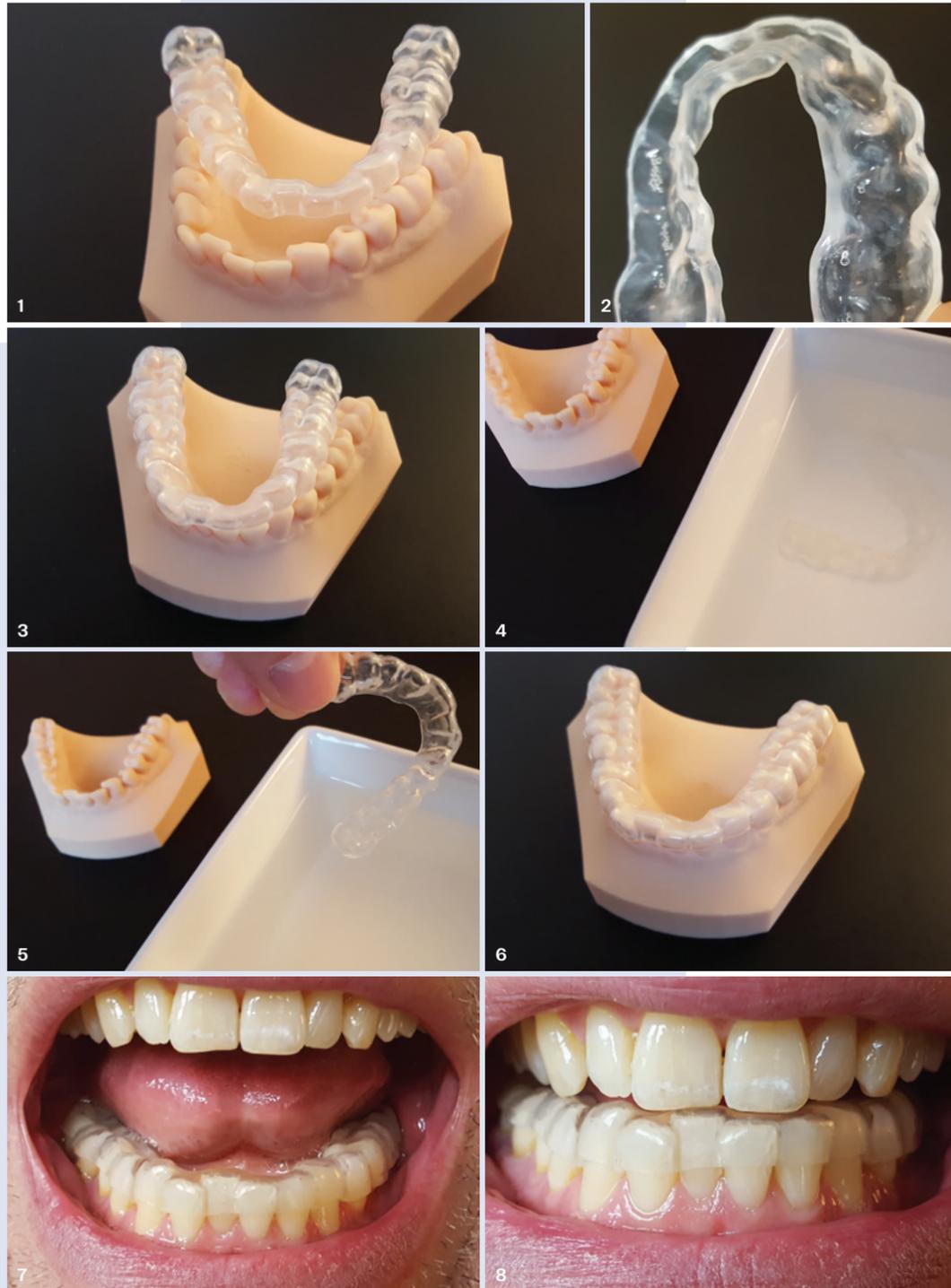


Abb. 1: Gefräste PREMIOtemp CLEAR FLEX Schiene. Zustand direkt nach dem Verschleifen der Haltestifte, unpoliert. Das Material hat eine gewisse Grundflexibilität, die die Schiene im normalen Gebrauch sehr bruchsicher macht. – **Abb. 2:** Nach Erwärmung lässt sich die Aufbisschiene aufgrund des Thermoefekts sogar stark verformen, ohne zu brechen. – **Abb. 3:** Wenn die Schiene im verformten Zustand gehalten wird und abkühlt, behält sie die veränderte Form ein Stück weit bei. – **Abb. 4:** Die Schiene kann jedoch wieder ganz einfach in ihre Ausgangsform zurückgebracht werden, indem man sie in 40 bis 50 °C warmes Wasser legt und damit wieder sehr flexibel macht (Thermoefekt). – **Abb. 5:** Nach ca. 30 Sekunden hat die Schiene wieder ihre ursprüngliche Form (Memoryeffekt), die sich im noch warmen Zustand optimal und vollkommen spannungsfrei der Zahnreihe anpasst. Die okklusalen Kontaktpunkte und Führungsflächen bleiben durch die grundsätzliche Oberflächenhärte des Materials immer erhalten. – **Abb. 6:** Die Kombination aus Thermoefekt (Flexibilisierung durch Wärmezufuhr) und Memory-Effekt („Erinnerung“ an die gefräste Urform) führt also dazu, dass sich die Schiene sehr passgenau und spannungsfrei auf das Modell bzw. in den Mund setzen lässt. – **Abb. 7:** Die PREMIOtemp CLEAR FLEX Schiene im Patientenmund. Spannungsfreier Tragekomfort und präzise Passung durch Thermoefekt. – **Abb. 8:** Hohe Transparenz der Aufbisschiene für nahezu unsichtbares Tragen. – **Abb. 9:** Nichts drückt, nichts spannt – die gefräste PREMIOtemp CLEAR FLEX Schiene ist einfach nur besonders angenehm zu tragen.

Alle Abbildungen © primotec – Joachim Mosch e.K.

Dieser Effekt bewirkt, dass sich die gefräste Schiene bei Erwärmung automatisch der Zahnsituation des Patienten anpasst, ohne aber dabei ihre Oberflächenhärte zu verlieren. Erreicht wird dieser Thermoefekt, indem die gefräste PREMIOtemp CLEAR FLEX Schiene vor der Eingliederung in 40 bis 50 °C warmem Wasser vortemperiert wird. So feinjustiert sie sich beim Einsetzen im Mund des Patienten quasi von selbst. Das Ergebnis ist eine gefräste Aufbisschiene, die sich optimal und vollkommen spannungsfrei der Zahnreihe anpasst, die okklusalen Kontaktpunkte und Führungsflächen durch ihre Oberflächenhärte aber trotzdem erhält.

Sicher geruchs- und geschmacksneutral

Durch den angepassten Herstellungsprozess der CLEAR FLEX Ronden sind die daraus gefrästen Schienen sicher geruchs- und geschmacksneutral. Dies ist genauso angenehm für den Patienten wie die hohe Transparenz des Materials, die dazu führt, dass die Schiene im Mund nahezu unsichtbar wird. Darüber hinaus ist es angenehm für den Behandler und das Labor, dass PREMIOtemp CLEAR FLEX durch den beschriebenen Thermoefekt moderate Ungenauigkeiten bei der Abdrucknahme kompensieren kann. Damit ist das Material auch für Intraoralscans über den gesamten Zahnbogen (zwei Quadranten) bestens geeignet. Vorteil für alle Beteiligten ist die stark erhöhte Bruchsicherheit der gefrästen Schienen durch die thermische Flexibilität und den Memory-Effekt des PREMIOtemp CLEAR FLEX Materials. Dadurch gehören gebrochene Schienen und deren oftmals kostenlose Neuherstellung weitgehend der Vergangenheit an. So wird die Wirtschaftlichkeit und Präzision gefräster Aufbisschienen erheblich gesteigert.

primotec – Joachim Mosch e.K.
www.primogroup.de

PAINT 3D

NEU!



Paint 3D

Universelles Malfarbensystem.
3D-Effektpasten.

- › Vielseitige Anwendung auf dentalen Keramiken im WAK-Bereich von 9,4 bis 17,5 x 10⁻⁶/K
- › Erzeugen dreidimensionale Effekte und Texturen für eine lebendige, natürliche Ästhetik
- › Intuitive und mühelose Anwendung für zeitsparende und gleichbleibende Ergebnisse

Nur für kurze Zeit:

Jetzt online bestellen und exklusives Angebot sichern!



1x Paint 3D Starter Kit	799 €
1x Paint 3D Gingiva Kit	399 €
1x SmileLine Pinsel	69 €

Gesamtpreis ~~1267€~~ **998 €**



Zum Angebot:
sagemax.com/de/shop

Individualästhetik neu gedacht

Ein Beitrag von ZT Javier Corregidor

Ästhetik in der Zahntechnik ist mehr als nur die Rekonstruktion von Form und Farbe, sie ist die Kunst des Unsichtbaren. Effizienz hingegen bedeutet, Perfektion mit minimalem Aufwand zu erreichen. Zwischen diesen beiden Polen bewegt sich die tägliche Arbeit des Zahntechnikers: Einerseits steht die Erwartung des Patienten nach einem ästhetischen, funktionalen und langlebigen Ergebnis, andererseits die Notwendigkeit, mit reproduzierbaren und wirtschaftlichen Workflows zu arbeiten. Der folgende Fallbericht zeigt, wie ein außergewöhnliches Zahnprofil mithilfe des universellen Malfarbensystems Paint 3D (Sagemax) erfolgreich rekonstruiert wurde. Er verdeutlicht, dass komplexe individualästhetische Herausforderungen heute mit einem vereinfachten Workflow gelöst werden können, ohne Kompromisse bei Natürlichkeit und Funktion.



Ausgangssituation

Als dieser Fall in meine Hände gelangte, war ich zunächst überrascht: Das Zahnprofil war ungewöhnlich, asymmetrisch und stellte eine ästhetische Herausforderung dar. Ästhetik ist jedoch stets subjektiv und orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen und Erwartungen des Patienten zu einem bestimmten Zeitpunkt seines Lebens.

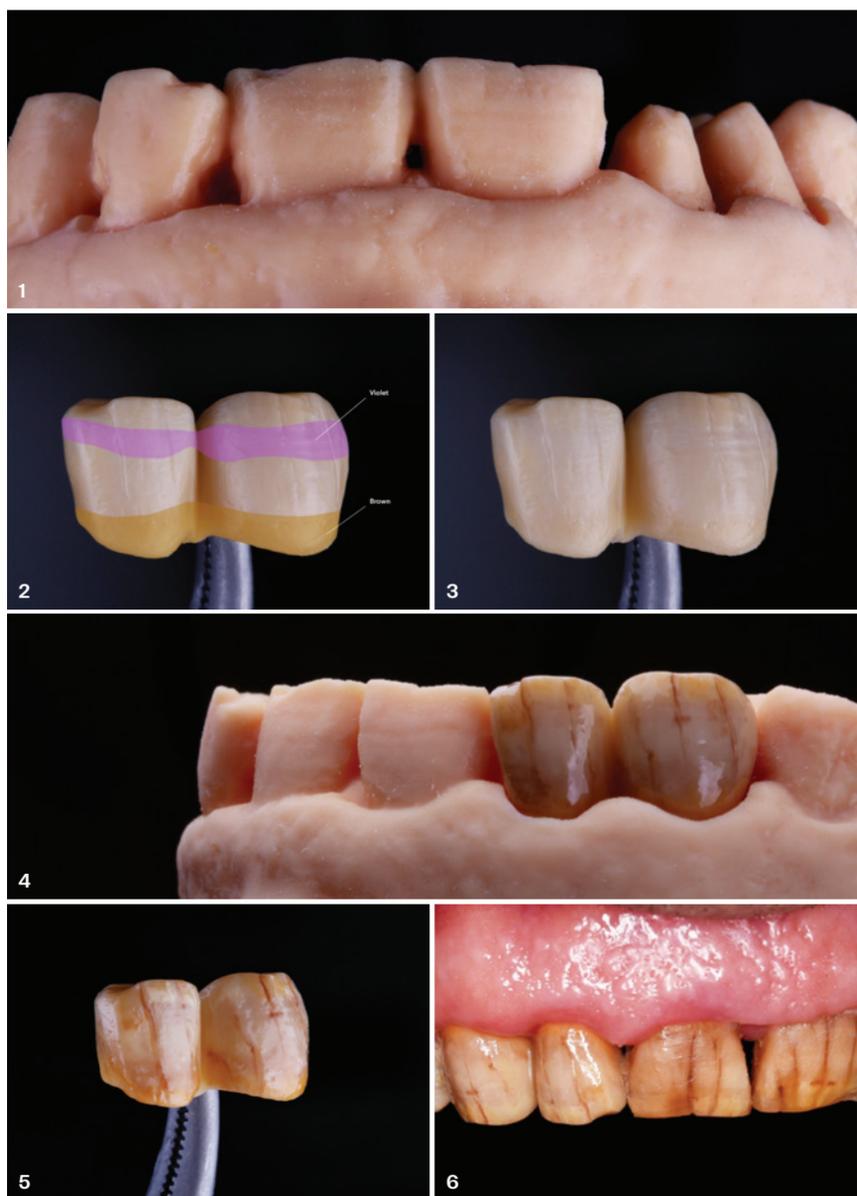


Abb. 1: Gedrucktes Modell der Ausgangssituation. – Abb. 2: Visualisierung der infiltrierten Bereiche. – Abb. 3: Farbkombi- sition des Grundgerüsts nach der Sinterung. – Abb. 4: Gebrannte Restauration auf dem Modell. – Abb. 5: Bemalte Restauration vor dem Brand. – Abb. 6: Restauration direkt nach der Eingliederung.

(Sofern nicht anders angegeben, alle Abbildungen: © ZT Javier Corregidor)



Ob dezente Akzente oder markante Highlights –
Paint 3D vereint Effizienz mit höchstem ästhetischen Anspruch für professionelle Ergebnisse auf Top-Niveau. (© Sagemax)

Mit diesem Verständnis entschloss ich mich, die Leistungsgrenzen von Paint 3D auszutesten. Ziel war es, zu prüfen, ob sich eine komplexe Farbgestaltung auch mit einem reduzierten, klar strukturierten Workflow realisieren lässt und ob ein einziger Brennvorgang genügt, um ein höchästhetisches Ergebnis zu erzielen.

Material- und Designprozess

Die Basis bildeten verblockte Kronen aus NexxZr T Multi (Sagemax) in der Farbe A4. Dieses Zirkonoxid überzeugt durch einen harmonischen Farb- und Transluzenzverlauf sowie eine ausgeprägte Farbtiefe und bietet damit ideale Voraussetzungen, um ein natürlich wirkendes Fundament für die spätere Individualisierung zu schaffen.

Nach einem integrativen Designprozess, bei dem Form und Oberflächentextur sorgfältig abgestimmt wurden, verlagerte sich der Fokus auf die Farbgestaltung. Ziel war es, den Referenzzahn so naturgetreu wie möglich nachzubilden.

Im ungesinterten Zustand wurden die Kronen zunächst mit den Infiltrationsliquids Brown und Violet vorcharakterisiert. Diese Farbkombi- sition spiegelte die interne Farbkomplexität des natürlichen Zahns wider und schuf ein lebendiges Grundgerüst für die finale Individualisierung.

Farbgebung mit Paint 3D

Nach der Sinterung begann die finale Individualisierung. Referenzfotografien dienten als Vorlage, um feinste Nuancen detailgetreu einzubringen.

Das Besondere an Paint 3D liegt in der präzisen Steuerbarkeit der Farbauf- tragung:

- What you see is what you get: Die aufgetragene Farbe entspricht exakt dem späteren Ergebnis nach dem Brand.
- Unendliche Kombinationsmöglich- keiten: Die Pasten können beliebig gemischt und miteinander kombiniert werden, wodurch natürliche Übergänge und Tiefen entstehen.
- Vereinfachter Workflow: Dank thixotroper Konsistenz lassen sich die Pasten kontrolliert applizieren, ohne ungewollt zu verlaufen.

Nach nur einem einzigen Brennvorgang entstand ein Ergebnis, das sowohl funktional als auch ästhetisch überzeugte. Die Restauration

integrierte sich harmonisch in die bestehende Dentition und erfüllte die Erwartungen des Patienten in vollem Umfang.

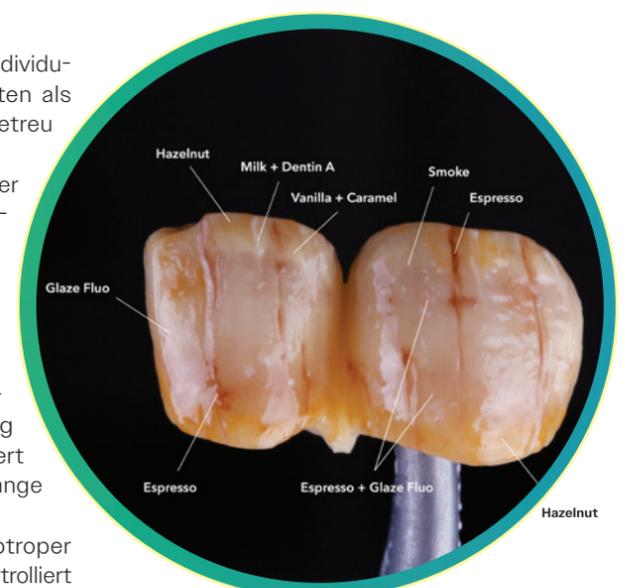
Fazit

Dieser Fall verdeutlicht, dass mit modernen Farbsystemen wie Paint 3D die Individual- ästhetik auf ein neues Niveau gehoben werden kann. Während konventionelle Techniken häufig mehrere Brandzyklen und eine Vielzahl an Materialschichten erfordern, bietet Paint 3D einen zeiteffizienten und reproduzierbaren Workflow mit gleichzeitig herausragender Farbtreue.

Die Kombination aus hochwertigem Zirkonoxid mit harmonischem Farb- und Transluzenzver- lauf, präzisiertem CAD/CAM-Design und innovativen Farbpasten eröffnet eine neue Dimen- sion der dentalen Individualisierung. Paint 3D erweist sich damit nicht nur als praktikables, sondern auch als zukunftsweisendes System, das Zahntechnikern völlig neue Möglichkei- ten bietet.

Die Grenzen dessen, was sich mit reduzierten Workflows erreichen lässt, werden spürbar verschoben. Am Ende bleibt die einzige Grenze, wie so oft in der Zahntechnik, die Vorstellungsk- räfte des Anwenders.

Bemalungsschema mit Paint 3D



ZT Javier Corregidor, Spanien
www.instagram.com/luxurlab/



AFFENGEIL

20% AUF NAHEZU ALLE PRODUKTE

AB EINEM BESTELLWERT VON € 300.-
MIT ANDEREN RABATTEN NICHT KOMPATIBEL
NUR IM WEBSHOP / CODE: MAGICWEEK

UNSERE BLACK WEEK
24.11. - 28.11.2025

BAUMANN DENTAL GMBH | REMCHINGEN-DEUTSCHLAND
+49 / 7232 / 732180 | BAUMANN-DENTAL.DE | GO-MAGIC.DE

MAGIC

Baumann *Dental*

5% AUF ALLES!
Beim Newsletter anmelden
und Rabattcodes in den
Newslettern abstauben ...

Newsletter QR-Code





Digitale Technologien in der ästhetischen Rehabilitation älterer Patienten

Ein Beitrag von Dr. Malin Janson und ZTM Hans-Jürgen Joit

Der vorliegende Fallbericht stellt die ästhetische und funktionale Rehabilitation einer älteren Patientin detailliert dar. Durch den Einsatz modernster keramischer Werkstoffe wurden diverse ältere Restaurationen ersetzt, um sowohl die Funktion als auch die Ästhetik der Zähne signifikant zu verbessern. Besonderes Augenmerk lag auf der synergetischen Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt, Zahntechniker und der Patientin, die durch eine gründliche Analyse von Symmetrien, Gesichtszügen und Zahnfarben gekennzeichnet war. Eine vollständige Dokumentation dieses Prozesses diente als Basis für die erzielten ästhetischen Resultate.



Abb. 1: Ausgangssituation extraoral, lächelnd. – **Abb. 2–5:** Intraorale Sicht der Ausgangssituation vor prothetischer Neuversorgung. – **Abb. 6+7:** Konstruktion der Restaurationen im digitalen Workflow. – **Abb. 8+9:** Pfeilerpräparation.

Anamnese und Befunderhebung

Die 66-jährige Patientin stellte sich in der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der Uniklinik Köln mit dem Behandlungswunsch nach einer ästhetischen Verjüngung ihrer Frontzahnästhetik und der Wiederherstellung ihres ehemaligen harmonischen Lächelns vor. Der vorhandene fest-sitzende Zahnersatz war bereits 30 Jahre alt. Insbesondere ihre verfärbten freiliegenden insuffizienten Kronenränder und das Keramikchipping störten sie optisch. Der Frontzahnbereich des Oberkiefers wies multiple Kompositrestaurationen an den bukkalen and approximalen Flächen auf, die zu ungleichmäßigem Farbverlauf und Kontaktpunkten führten. Zahn 17 war alio loco durch ein LZPV versorgt, von Zahn 13 auf 16 trug die Patientin eine insuffiziente VMK-Brücke. 23 wies zwar eine regelrechte Wurzelfüllung, jedoch eine intrinsische Verfärbung auf, die trotz Walking Bleach zu keinem zufriedenstellenden Ergebnis geführt hatte. Die Zähne 24, 25, 36, 37, 46, 47 wiesen ebenfalls insuffiziente Kronen auf. Parodontal präsentierten sich die Zähne der Patientin stabil, ohne Lockerungsgrade mit unauffälligem PSI (0/0/1/1/1/1). Die Frontzähne im Unterkiefer zeigten eine leichte Inklinationsabweichung mit interdentalen Überlappungen, charakteristisch für einen dentalen Engstand. Es gab keine klinischen Hinweise auf Parafunktionen oder einen Verlust der vertikalen Dimen-

sion, jedoch waren altersbedingte Schliffacetten auf den Unterkieferfrontzähnen erkennbar. Abgesehen von dem endodontisch behandelten Zahn 23 waren alle Zähne vital. Zudem pflegte die Patientin eine gute häusliche Mundhygiene.

Behandlungsplanung

Zur ästhetischen und zahnmedizinischen Optimierung wurden verschiedene Behandlungsoptionen und Materialien ausführlich mit der Patientin besprochen. Bezüglich der Unterkieferfront wurde die Patientin über mögliche kieferorthopädische oder minimalinvasive prothetische Korrekturen aufgeklärt. Nach partizipativer Entscheidungsfindung wurde mit der Patientin die Versorgung der Oberkieferfrontzähne mit Veneers aus Glaskeramik geplant, um Form, Länge, Breite und Farbe harmonisch wiederherzustellen. Zudem wurden die Seitenzähne mit vollkeramischen Zirkonoxidrestaurationen versorgt, um ein einheitliches Gesamtbild zu erreichen. Zur erfolgreichen Rekonstruktion war eine umfassende Planung und Vorbereitung erforderlich,¹ dazu fanden umfassende analoge sowie auch

digitale Planungsunterlagen Berücksichtigung.² Diese erlaubten die Simulation des erwarteten Ergebnisses unter Einbeziehung von Zahnfarbe und -form, Rot-Weiß-Ästhetik, Gesichtsform, Symmetrien, Lachlinie und Lippenschluss. Zur Veranschaulichung der geplanten zahnärztlichen Versorgung und zur Abstimmung der patientenspezifischen Wünsche wurde ein diagnostisches Wax-up erstellt und ein intraorales Mock-up eingesetzt. Eine umfassende Fotodokumentation, die Bestimmung der Zahnfarbe, Festlegung der Mittellinie sowie eine Analyse der Gesichtssymmetrie wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Zahntechnikermeister direkt am Behandlungsstuhl vorgenommen.

Konservierende Vorbehandlung und Präparation

Die Hohlkehllpräparation der Zähne 17, 16, 13, 23, 24, 25, 36, 37, 46 und 47 erfolgte nach Entfernung und Erneuerung der vorhandenen Kompositrestaurationen. Daraufhin fand die Präparation von 12-22 statt, wobei Wert auf einen minimalen Substanzabtrag der verbleibenden Zahnstruktur gelegt wurde. Die Präparationsgestaltung wurde individuell der Defektlokalisierung angepasst und mittels Silikon Schlüssel kontrolliert. Die Auflösung der Approximalkontakte erfolgte außerhalb der Füllungsgebiete und die Inzisalkanten wurden palatinal überkuppelt. Zum Abschluss fand eine Abrundung aller vorhandenen Kanten statt, um eine optimale Restorationskontur zu gewährleisten.

Das Präparationsdesign von Veneers lässt sich in Non-Prep Veneers, sog. Short-Wrap-Design, Medium-Wrap-Design, Long-Wrap-Design und Full-Wrap-Design einteilen. Bei dem Short-Wrap-Design, der minimalinvasivsten Behandlungsform, wird kaum bis gar keine Zahnhartsubstanz entfernt. Die geringe Veneerschichtstärke von circa 0,3 mm begrenzt allerdings die Wirksamkeit bei der Maskierung von Verfärbungen.^{3,4} Das Medium-Wrap-Design be-

wahrt den Approximalkontakt und erfordert eine präzise Reduktion von mindestens 0,5 mm im mittleren Drittel des Zahns, 0,7 mm inzisal und 0,3 mm zervikal.^{5,6} Beim Long-Wrap-Design hingegen werden etwa zwei Drittel der Approximalkontakte aufgelöst, wobei eine ähnliche Schichtdicke wie beim Medium-Wrap-Design angestrebt wird. Das Full-Wrap-Design, die umfangreichste Präpa-

rationsform, löst die Approximalkontakte komplett auf.⁷ Hierbei erfolgt ein Substanzabtrag von 0,5 mm zervikal, 0,7 mm im mittleren Drittel und 1 mm inzisal.

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentialscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Goldankauf.ch

ESG

Herstellung von Provisorien und konventionelle Abformung

Nach der Präparation wurden Chairside-Provisorien (Luxatemp, DMG) mithilfe von Tiefzieh-schienen hergestellt und im Seitenzahnbereich mit TempBond NE (Kerr) sowie im Frontzahnbereich mit selektiver punktförmiger Schmelzätzung, Schmelzadhäsiv und Befestigung mittels Komposit-Flowable (Ceram.x Spectra® ST flow, Dentsply Sirona) eingesetzt. Aufgrund geringer retentiver Kräfte wurden die Provisorien im Bereich 12, 11, 21 und 22 verblockt hergestellt. Nach Platzierung von Retraktionsfäden an sämtlichen Pfeilerzähnen fand eine analoge präzise Doppelmischabformung mit additionsvernetztem Silikonmaterial statt. Während dieses Prozesses verblieben die Retraktionsfäden in der Oberkieferfront in situ, um eine adäquate Verdrängung der Gingiva und eine optimale Darstellung des Sulkus zu gewährleisten.

Digitale Prozesse im zahntechnischen Labor

Im Zuge der digitalen Herstellung des Zahnersatzes wurden die Gerüste mittels Modellscan (E4, 3Shape) digital entworfen. Für die Fertigung der Seitenzähne kam ZR Lucent Supra (SHOFU) zum Einsatz, ein hochfestes Material aus Zirkonoxid mit einer Biegefestigkeit von 1.000 bis 1.450 MPa. Dieser Fünf-Schicht-Multilayer-Werkstoff vereint hohe Leistungsfähigkeit mit Ästhetik. Zur Verfeinerung der ästhetischen Eigenschaften wurde auf das Gerüstmaterial eine dünne Schicht Celtra Ceram (Dentsply Sirona) aufgetragen, deren Stärke zwischen 0,4 und 0,6 mm variiert. Diese Maßnahme ermöglichte es, die „weichere“ Schichtkeramik optimal im funktionellen Raum zu adaptieren und so eine ansprechende Ästhetik zu gewährleisten. Die zur Aufnahme von Veneers präparierten Oberkieferfrontzähne wurden in der digitalen Konstruktion im Körper- sowie Schneidebereich reduziert und im Carbon M3 Digitaldrucker mit InovaPrint Ocean Blue (HPdent) gedruckt. Nach dem Druckvorgang wurden die Teilkronen eingebettet und mit Celtra Press, einem zirkonoxidverstärkten Lithiumsilikat (ZLS) mit einer Biegefestigkeit von 550 MPa, gepresst.

Die finalen Einheiten unterzogen sich nach dem Ausbetten und Anpassen einer Verblendung mit Celtra Ceram, einer niedrigschmelzenden, leuzitverstärkten Feldspatkeramik. Diese Technik, bekannt als Tiefenschichttechnik, ermöglichte eine detailreiche und nuancierte Farbgestaltung. Abschließend wurden alle Einheiten manuell auf Hochglanz (an den Rändern und im Seitenzahnbereich) bzw. auf Seidenglanz (im labialen Bereich) poliert, was den Zahnersatz sowohl funktional als auch ästhetisch perfektionierte.



Definitive Versorgung und adhäsive Befestigung

Die adhäsive Befestigung von Veneers, insbesondere bei Materialien mit weniger als 350 MPa Festigkeit wie Glaskeramiken auf Feldspat- oder Leuzitbasis, ist in der ästhetischen Zahnmedizin essenziell. Eine exakte Einhaltung der Verfahrensschritte und absolute Trockenlegung mittels Kofferdam ist entscheidend, um optimale Haftung zu gewährleisten und Debondings zu verhindern.^{8,9} Für die Vorbereitung zur Befestigung in diesem Behandlungsfall wurden die Restaurationen auf Basis von zirkonoxidverstärkter Lithiumsilikatkeramik mit Fluorwasserstoffsäure-Gel behandelt, gefolgt von 37 Prozent Phosphorsäure und einer Ultraschallreinigung. Zirkonoxidkeramiken erfordern aufgrund ihrer chemischen Beschaffenheit eine spezielle Vorbehandlung mittels Aluminiumoxidstrahlung (< 50 µm, < 2 bar) und anschließender Konditionierung mit MDP-haltigen Monomeren.¹⁰ Die präparierten Zahnstümpfe wurden mit fluoridfreier Bimssteinpaste und Chlorhexidin gereinigt und poliert. Die Restaurationen wurden schließlich mit PANAVIA V5 (Kuraray Noritake) befestigt, überschüssiges Material sorgfältig entfernt und die Oberflächen abschließend gereinigt sowie polymerisiert. Eine finale Überprüfung der Okklusionskontakte sicherte die Qualität der Behandlung.

Schlussfolgerungen

Zum Behandlungsabschluss zeigte sich eine individuell optimierte Ästhetik sowie positive Annahme von Funktion und Phonetik durch die Patientin. In diesem Behandlungsfall bewährten sich erweiterte Veneers als effektive Alternative zur konventionellen Vollkronenversorgung, wobei Studien eine vergleichbare Langzeitstabilität aufzeigen.^{11,12} Es gilt jedoch zu beachten, dass Veneers nicht universell einsetzbar sind, insbesondere bei ausgedehnten Defekten im palatinalen Bereich, Bruxismus oder unzureichenden Schmelzarealen wird eine Anwendung nicht empfohlen.¹³⁻¹⁵

Die effektive Durchführung der Behandlungsplanung bis hin zur abschließenden Restauration führte zu optimalen Ergebnissen, die sowohl funktionell als auch ästhetisch überzeugen. Dabei verringerte sich die Notwendigkeit für wiederholte Anpassungen. Diese Erfolge basieren auf der engen Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Zahntechniker, die durch eine sorgfältige Dokumentation mittels fotografischer Aufnahmen und präziser Modelle unterstützt wird. Ein entscheidender Faktor für die Präzision der funktionalen Behandlungsplanung ist die detaillierte Vorausplanung, gestützt auf fortschrittliche Simulationstechniken wie Wax-up und Mock-up. Diese Methoden der Planung und Simulation stellten nicht nur zentrale Bausteine im Behandlungsprozess dar, sondern fungierten auch als essenzielle Entscheidungsgrundlage für die Festlegung der erforderlichen therapeutischen Schritte.

Abb. 10: Formvorlage der Veneers gedruckt mit InovaPrint Ocean Blue (HPdent). – **Abb. 11:** Frontzahnveneers und Seitenzahnkronen auf dem Oberkiefermodell. – **Abb. 12:** Fertiggestellte monolithische Zirkonoxidkronen. – **Abb. 13:** Fertiggestellte Veneers aus Lithiumdisilikatkeramik. – **Abb. 14:** Behandlungsschluss extraoral nach Eingliederung der Lithiumdisilikat- und Zirkonoxidrestaurationen. – **Abb. 15-18:** Intraorale Sicht - Abschlussaufnahmen nach adhäsiver Befestigung der Veneers und Seitenzahnkronen. – **Abb. 19:** Natürliche Frontzahnästhetik im Oberkiefer. – **Abb. 20:** Profilbilder nach abgeschlossener Behandlung.

Sofern nicht anders angegeben, alle Abbildungen: © Dr. Malin Janson



Dr. med. dent. Malin Janson
Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Köln
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
malin.janson@uk-koeln.de

ZTM Hans-Jürgen Joit
zahntechnik düsseldorf rebbe. pak. joit.
www.zahntechnik-duesseldorf.de





© Roman – stock.adobe.com

ALS TECHNIKERIN AUF AKQUISETOUR?!

Angenommen, ein Dentallabor hat soeben neue Flyer seines Portfolios erstellt und sendet seine engagierte Technikerin damit zu den Kunden. Wie lange dauert es wohl, bis der erste Neukunde klingelt? Diese Frage zu beantworten, würde von mir zauberhafte Kräfte erfordern. Denn die ehrliche Antwort lautet: „von ... bis ...!“ Von sehr schnell, sollte sie zufällig auf eine Praxis treffen, die gerade ein echtes Problem mit dem aktuellen Labor hat, bis niemals kann alles passieren.

Grundsätzlich ist die Vorgehensweise suboptimal. Sie ist ungefähr so, als würde einer meiner Kunden mich mit einem Tutorial zum Thema „Verblindtechnik“ auf dem Handy in die Keramikabteilung setzen und sagen: „Mach mal.“ Fraglich, ob und wenn ja, wann überhaupt eine einsetzbare Verblindung von mir zu sehen wäre.

Eine Mitarbeiterin aus der Technik auf Kundenakquise zu schicken ist nicht grundlegend falsch. Sie kennt das Unternehmen, weiß, was Sie tun, und sollte sie Spaß am Außendienst haben, sind diese beiden Faktoren gute Voraussetzungen, auf die man aufbauen kann. Falsch ist es aber, sie ins kalte Wasser zu werfen und darauf zu hoffen, dass alleine die Aktivität in Kombination mit der Motivation für den gewünschten oder benötigten Erfolg ausreicht. Diese Vorgehensweise vernachlässigt ganz wesentliche Faktoren, die für die erfolgreiche Gewinnung von Kunden wichtig sind:

1. Erfolgreicher Vertrieb braucht mehr als nur die Fähigkeit, mit Menschen in Kontakt zu kommen. Vertrieb ist eine Fähigkeit, mit der man nicht geboren wird, sondern die man erlernen muss.
2. Erfolgreicher Vertrieb braucht Ziele (was, bis wann und wie), heruntergebrochen auf an den Prozess angepasste Mikroziele.
3. Erfolgreicher Vertrieb braucht einen Prozess, der in der kürzestmöglichen Zeit auf einen Abschluss hinarbeitet.
4. Erfolgreicher Vertrieb braucht eine entsprechende Dokumentation, damit die vor Ort gewonnenen, wertvollen Informationen nicht verloren gehen.
5. Erfolgreicher Vertrieb braucht einen Übergabeprozess – von der Person, die den Kunden akquiriert, hin zur Technik, die den Kunden nach der Gewinnung betreuen wird.
6. Nicht zuletzt braucht erfolgreicher Vertrieb auch entsprechende Marketingmittel, die auf die Vertriebsziele und den Prozess abgestimmt sind.

Diese Liste könnte ich noch um viele Punkte ergänzen. Vertrieb braucht viel mehr als nur eine Mitarbeiterin, die bereit ist, die Aufgabe

zu erledigen. Erfolg, Effektivität und Effizienz im Vertrieb setzen entsprechendes Können und Wollen bei allen Beteiligten voraus, wobei Können hier als Kompetenz zu verstehen ist.

Letztlich zahlt der Vertrieb bzw. die Art des Vertriebs auf die Positionierung des eigenen Unternehmens ein. Hier kann der Vertrieb vieles gewinnen und noch mehr verlieren. Deshalb sollte die Entscheidung zum Thema Vertrieb immer wie folgt lauten:

- Ein absolutes **Ja** zu professionellem, dauerhaftem Vertrieb mit Personen, die über die entsprechenden Fähigkeiten, die nötige Motivation und die entsprechenden Mittel verfügen.
- Ein definitives **Nein** zu hemdsärmeligen Lösungen, die nicht der eigenen Positionierung entsprechen. Einfach mal machen ist keine wirklich gute Vorgehensweise, verbrennt doch zu häufig den Menschen, der ins kalte Wasser geworfen wurde, und bleibt noch dazu zu häufig ergebnislos.

Fazit

Vertriebsmaßnahmen, basierend auf einer sauberen Planung mit den entsprechenden Fähigkeiten und Materialien, sollten in jedem nachhaltig aufgestellten Unternehmen unbedingt integriert sein. Wenn Ihnen Professionalität, Effizienz, Effektivität und letztlich auch schnellstmögliche Vertriebsergebnisse wichtig sind, dann sprechen Sie uns an. Das ist es, was wir können.

Infos zur Autorin



**Claudia Huhn –
Beratung Coaching
Training**
www.claudiahuhn.de



© privat

Vertrieb ist eine Fähigkeit, mit der man nicht geboren wird, sondern die man erlernen muss.



Vakanzzzeit offenbart Besetzungsprobleme im Handwerk

Daten der Bundesagentur für Arbeit (BA) belegen, dass es für Betriebe immer herausfordernder wird, eine offene Stelle für einen Handwerksberuf zu besetzen. Die Dauer vom frühestmöglichen Besetzungszeitpunkt bis zur Abmeldung einer offenen Stelle bei Arbeitsagenturen und Jobcentern (durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzzeit) zeigt dies deutlich. Sie stieg für Stellen im Handwerk von 104 Tagen im Jahr 2015 auf 224 Tage im Jahr 2024. Zum Vergleich: Die Vakanzzzeit aller gemeldeten Stellen stieg im selben Zeitraum von 84 auf 160 Tage. Sie ist damit in zehn Jahren um 120 Tage gestiegen, während der Anstieg bei allen Stellen nur 86 Tage beträgt. Die Betriebe mit Handwerksberufen brauchen also nicht nur länger bei der Stellenbesetzung, der Anstieg der Vakanzzzeit ist außerdem größer als bei allen Berufen insgesamt. Dabei sind die Fachkräfteengpässe in Handwerksberufen groß. Allein 40 Berufe auf Fachkräfteniveau, die typischerweise im Handwerk ausgeübt werden, sind aktuell von einem Fachkräfteengpass betroffen. Die Besetzungsprobleme stehen also auch im Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in einem Handwerksberuf untermauert diesen Befund. Während die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Deutschland insgesamt seit Jahren stetig anwächst (von 30,7 Millionen im Juni 2015 auf rund 34,8 Millionen im Juni 2024), sank im gleichen Zeitraum die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Handwerk um 110.000 Beschäftigte von 3,5 Millionen auf 3,4 Millionen. Das entspricht einem Minus von rund drei Prozent.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit



Für alle gängigen
Fräsmaschinen

Profitieren Sie bei allen **PREMIO Fräswerkzeugen** von einem optimalen Workflow mit extrem hohen Standzeiten, sehr hoher Schnitteffizienz, besonders glatten Fräsoberflächen (ohne Ausbrüche) sowie dem schonenden Umgang der Fräser mit den verschiedenen Dentalwerkstoffen. Sehr gut geeignet auch bei besonders dünnen Schichtstärken, sehr dünnen Rändern u.v.m.

**EINFACH
BESSER
FRÄSEN**

direkt bestellen



Für jeden Werkstoff das
perfekte Fräswerkzeug -

PREMIO TOOLS

100% Made in Germany



PREMIO Fräswerkzeuge

CAD / CAM Tools der Premiumklasse

- High-End Fräser für Zirkonoxid mit Long-Life Diamantbeschichtung
- besonders langlebige Fräser für CoCr mit Durasil Coating
- galvanisch gebundene PREMIO HC Diamant Schleifer mit Spezial-Diamantkörnung für bis zu fünfmal längere Standzeiten
- PREMIO Spezialwerkzeuge für das Inhouse-Fräsen von Titan-Abutments mit angepasster Beschichtung und Geometrie

Tel. +49(0)6172-99 770-0



primotec[®]
DIGITAL

www.primogroup.de
primotec@primogroup.de



„Die Freundlichkeit ist ansteckend“

Ein Beitrag von Hans J. Schmid

Infos zum Autor



Unbesetzte Azubi-Stellen sind in Dentallaboren keine Seltenheit, die Option einer Auslandsrekrutierung des benötigten Fachkräftenachwuchses noch weitgehend unbekannt. ZTM Alexander Ermler berichtet im Interview von seiner Erfahrung mit internationalen Auszubildenden und erläutert, wie die Integration und Einarbeitung in seinem Potsdamer Praxislabor erfolgreich gelang.



ZTM Alexander Ermler und
Azubine Thi Diem Linh Pham
(Fotos: © privat)

Herr Ermler, wie sind Sie auf die Möglichkeit der Azubi-Gewinnung aus dem Ausland aufmerksam geworden?

Ich habe immer gerne ausgebildet, aber der Fachkräftemangel veranlasste uns nach Alternativen zu suchen. Zuerst war ich äußerst skeptisch und kritisch gegenüber Lösungen zum Thema Personal und Ausbildung aus Drittstaaten. Über eine Kundin bin ich dann per Zufall auf das Thema Auszubildende aus Asien aufmerksam geworden. Nach einem inspirierenden Gespräch mit der Zahnärztin war meine Neugierde geweckt.

Glücklicherweise konnte ich dann den gesamten Prozess dank des guten Kontakts zu der Kundin aus nächster Nähe verfolgen: Von der Auswahl der Auszubildenden per Videocall über die Ausstellung des Visums bis zum Antritt der Ausbildung wurde ich parallel eingebunden. Anschließend habe ich dann vor Ort live erlebt, wie sich der junge Mensch in das Unternehmen und seine Aufgabe eingearbeitet hat. Diese Eindrücke waren so überzeugend, dass ich mich entschieden habe, ebenfalls diesen Weg zu versuchen.

Teams kennenzulernen und mich live mit den Suchenden auf Deutsch zu unterhalten.

Mussten Sie sich dann gleich entscheiden?

Das Gute an dem Prozess bei azubi-in-germany.de ist, dass ich im Anschluss an das Kennenlernen und den ersten Austausch mit den Bewerbern neben den Unterlagen der Qualifikationen auch einen kompletten Lebenslauf mit Bildern und dem detaillierten BI Deutschprüfungsergebnis erhalten habe. So konnte ich in aller Ruhe unter Einbeziehung meines Teams eine gute Entscheidung treffen.

Wie war das weitere Prozedere?

Nach dem wir die Auszubildende Thi Diem Linh Pham ausgewählt hatten, wurde im Anschluss der Vertrag unterzeichnet, und das Visum mit eingetragenem Ausbildungsbetrieb erzeugt. Zeitgleich startete für unsere zukünftige Azubine ein Onlinedeutschkurs von ihrer Heimat aus. Dann reiste unser neues Teammitglied nach Deutschland und akklimatisierte sich in Hamburg bei AIG. Hier besuchte Thi Diem Linh Pham dann fünf Stunden täglich einen Präsenzdeutschkurs. Die Agentur sorgte dafür, dass die nötigen Voraussetzungen geschaffen wurden, also beispielsweise ein Konto eröffnet wurde und eine Anmeldung bei der Krankenkasse erfolgte usw. Zeitgleich organisierte die AIG eine Wohnung an unserem Standort. Angenehm dabei war, dass für unseren Betrieb keine Kosten entstanden.

Wie verlief der eigentliche Ausbildungsstart?

Überpünktlich stand unser neuer Azubi am ersten Tag vor der Tür, und das seitdem jeden Tag. Wissbegierde und Aufnahmefähigkeit sind seit dem ersten Tag die einprägsamsten Eigenschaften.

Welche Hemmnisse galt es zu überwinden?

Falls man wirklich von einer Challenge sprechen könnte, fällt mir nur die Sprache ein,

und hier die fehlenden Wörter. Der Wortschatz ist am Anfang begrenzt, doch unsere Auszubildende hat jeden Abend ihren Wortschatz erweitert und stolz am anderen Morgen ihre Errungenschaften präsentiert oder sich die jeweils nötige Fachterminologie erklären lassen.

Das Fazit der Entscheidung?

Hellauf begeistert! Ja, die ersten Monate sind durch den erhöhten Aufwand bei Erläuterungen und Erklärungen herausfordernd. Doch die Aufnahmefähigkeit, die Bereitschaft, zu arbeiten, das handwerkliche Geschick und der unermüdete Einsatz ist hierzulande in den letzten Jahren selten geworden. Die Art und Weise, wie sich im Vergleich ein junger Mensch aus Asien in kürzester Zeit ins Unternehmen einbringt, bleibt für mich in sehr positiver Erinnerung, außerdem die allzeit gelebte Freundlichkeit. Wir haben unsere neue Mitarbeiterin inzwischen schon richtig in unser Team geschlossen: Wenn ich morgens zur Arbeit erscheine, und die Mitarbeiterin begrüßt mich mit einem Lächeln und fordert mich und mein Team auf, sie zu fördern, so ist das sehr angenehm. Gleichzeitig ist diese Freundlichkeit ansteckend. Wird eine Aufgabe (selbst wenn es das Ausleeren des Gipsauffangbechers ist) an sie delegiert, gibt es kein Murren, auch wenn sie weiß, dass es eine nicht so angenehme Tätigkeit ist, aber nun mal dazugehört. Hervorzuheben sind die Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit – egal, was wir delegieren: Man kann sich sicher sein, es wird ordnungsgemäß und rechtzeitig erfüllt und anschließend die Erledigung als Feedback mitgeteilt.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Mein Team und ich wünschen uns schon jetzt für nächstes Jahr noch solch einen tollen Azubi!

Vielen Dank für das Gespräch.

Rekrutierte Fachkräfte aus dem Ausland gewinnen auch in Dentallaboren zunehmend an Bedeutung.

Wie verlief der Auswahlprozess für Ihr Praxislabor?

Erst habe ich mich mit den verschiedenen Angeboten vertraut gemacht, konnte Unterschiede eruieren und meine Präferenzen setzen. Da für mich der persönliche Kontakt wichtig ist, war meine Intention, die jungen Menschen im Vorfeld live erleben zu können. Mit der Hamburger Agentur azubi-in-germany.de (AIG) habe ich die Möglichkeit bekommen, die potenziellen Azubis vorab über Microsoft

ZTM Alexander Ermler
Dentallabor Alexander Ermler
info@dentallabor-ermler.de



IHR DIREKTER WEG
ZUR LIQUIDITÄT

Stabil auf Liquiditätskurs.

Egal, welche Wellen Ihr Unternehmen trifft: Mit unserem Factoring bleiben Sie finanziell sicher auf Kurs. Wir übernehmen das Ausfallrisiko von Rechnungswerten und geben Ihnen die Freiheit, mutig voranzusteuern und jederzeit liquide zu bleiben – ganz ohne Unsicherheiten und finanzielle Flauten. Mehr als 400 Labore und über 30.000 Ärzte vertrauen bereits auf unsere Abrechnungslösungen.

Wann holen Sie uns ins Boot?

L.V.G. Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH
Hauptstraße 20 / 70563 Stuttgart
T 0711 66 67 10 / F 0711 61 77 62
kontakt@lvg.de

www.lvg.de



Europas Zahntechnik im digitalen Aufbruch

Ein Beitrag von Annett Kieschnick

Branchentreffen enden oft im Pflichtprogramm aus Networking und Produktshows. Die ersten Liberty TEC Days setzten einen Kontrapunkt: Mitte September diskutierten Zahntechniker aus fünf europäischen Ländern in Bielefeld und bei Dental Direkt in Spenge über die Realitäten des Laboralltags. Das Ergebnis war ein Kongress von ungewohnter Tiefe – mit Visionen, die greifbar wirkten.



Infos zur Autorin

Als Plattform für die Labore und Partner der Liberty Dental Group ermöglichten die Liberty TEC Days 2025 den Austausch über Ländergrenzen hinweg. Im Fokus: Automatisierung, KI und moderne Werkstoffe – Themen, die zeigen, wie stark die Labore die digitale Zahntechnik prägen. Die Gruppe entstand 2023 aus Excent Tandtechnik (Benelux), Flemming Dental (Deutschland) und Artinorway (Norwegen) und verfügt mit ihren Tec-Centern in Leipzig, Houten und Oslo über Kompetenzzentren, die digitale Prozesse entwickeln, testen und in die Labore bringen. „Automatisierung und KI rücken in den Vordergrund“, betonte Jens Bünemann, Geschäftsführer von Flemming Dental Tec in Leipzig und Director Tec Center Europe. „Viele Routineaufgaben lassen sich maschinell erledigen; ein entscheidender Beitrag gegen Fachkräftemangel und für Produktivität.“

Auto-Design im Labor

Wie konkret der Wandel aussehen kann, zeigten Keynotes, die sich ausschließlich KI-Anwendungen widmeten. Lösungen wie H3D

oder Relu nutzen Machine-Learning-Algorithmen, um Scandaten zu segmentieren und Standardkonstruktionen zu generieren. Aufbisschienen, KFO-Modelle oder Bohrschablonen lassen sich in kürzester Zeit konstruieren. Für Labore bedeutet das: spürbare Zeitersparnis, die Möglichkeit, mehr Fälle parallel zu bearbeiten – und zugleich die Sicherheit, dass die eigene Handschrift erhalten bleibt. Routinen übernimmt die Maschine, anspruchsvolle Fälle bleiben beim Zahntechniker.

Ein Highlight war auch die Präsentation von Dental-Twin, einem System, das die Idee des digitalen Zwillinges in die Zahntechnik überträgt. KI-gestützt entstehen aus Intraoralscans virtuelle Aufstellungen, die in gängige CAD-Programme importiert werden. Physisches Modell und virtuelles Design verschmelzen, jeder Schritt lässt sich simulieren; mit weniger Anproben und mehr Sicherheit, z. B. in der Totalprothetik.

„KI ist kein Schalter, den man umlegt“, so Jens Bünemann. „Wir müssen die Erwartungshaltung managen. Die Zeitersparnis entsteht Schritt für Schritt, parallel zum Lernprozess der Systeme. Jetzt ist der Zeitpunkt, um einzusteigen und die Algorithmen zu trainieren.“

Vom Werkstoff zur Prozessqualität

Software allein macht aber keine Zukunft. Das zeigte der Werksbesuch bei Dental Direkt. Dieser führte mitten in die industrielle Produktion von Zirkonoxid und Implantatkomponenten. Klar wurde: Prozessqualität entscheidet über Werkstoffqualität – von Validierung bis Robotik. Dental Direkt zählt zu den weltweit größten Produzenten von Zirkonoxid und öffnet mit seiner gläsernen Fertigung Einblicke in industrielle Standards, die für die Labore greifbar werden.

Auch die Best-Practice-Sessions setzten Akzente: modellfreie Workflows, neue Scanner, PEEK-Retainer sowie digitale Implantologie. Exemplarisch für die Implantatprothetik: der ELOS-Workflow mit offenen Scandebodies und CAD-Bibliotheken, die sich in nahezu jede gängige Software integrieren lassen. Ziel ist mehr Unabhängigkeit und weg von proprietären In-sellösungen hin zu offenen, standardisierten Abläufen.

Leipzig, Houten, Oslo: Tec-Center als Zukunftswerkstätten

ANZEIGE



Die Session „Across Borders“ machte klar: Fachkräftemangel, Kostendruck und technologische Umbrüche prägen den Alltag von München bis Oslo. Dieses Miteinander prägte die gesamte Veranstaltung. Zugleich wurde die Rolle der Tec-Center innerhalb der Liberty Group sichtbar: Sie gelten als Zentrum für digitale Prozesse und Automatisierung; ein Ort, an dem Wissen geteilt, Lösungen entwickelt, Technologien erprobt und validierte Ansätze in den Laboralltag überführt werden.

Der Blick nach vorn

Die rasante Entwicklung wirkt mitunter überwältigend. Doch wer die Prinzipien kennt und ihre Möglichkeiten einordnet, kann sie gezielt nutzen. „Acceptance is the road to all change“, so Jens Bünemann. „Wir brauchen mehr Offenheit, Dinge zu verändern. Ob der letzte Mamelon am Konfektionszahn schöner ist als ein gefräster Zahnkranz – solche Diskussionen kennen wir alle. Aber sie dürfen uns nicht abhalten, die großen Veränderungen anzupacken.“ Was zählt, sind nicht die Debatten, sondern vor allem die Akzeptanz und die Bereitschaft, neue Wege zu gehen.

Mehr Informationen zur Liberty Dental Group unter www.libertydentalgroup.eu.



Jens Bünemann, Geschäftsführer von Flemming Dental Tec in Leipzig und Director Tec Center Europe.



© Manfred Jasmund

Eröffnungsvortrag von
Dr. Heinz-Wilhelm Esser – Doc Esser
„Gesund gestorben ist trotzdem tot“

© Elzerl – stock.adobe.com

DIGITALE DENTALE TECHNOLOGIEN

DIGITALE REALITÄT – CHANCEN NUTZEN, GRENZEN ERKENNEN

8./9. MAI 2026
KONGRESS DORTMUND



Backstage Vollkeramik: Premiere in Frankfurt am Main

Vollkeramik begeistert und fordert: Wer täglich damit arbeitet, kennt den Spagat zwischen Ästhetik, Effizienz und Langzeitstabilität. Am 22. November 2025 bringt Dental Balance das Symposium „Ceramic in Balance“ nach Frankfurt am Main. Das Carolinum der Universität Frankfurt bildet die Kulisse für einen offenen Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis. Prof. Dr. Bogna Stawarczyk (LMU München) zeigt, warum die adhäsive Befestigung vollkeramischer Restaurationen im Alltag scheitern kann und wie sich typische Fehler vermeiden lassen. ZTM Christian Hannker (Hüde) demonstriert, wie digitale Planung und handwerkliche Finesse ineinandergreifen. Gerade bei anspruchsvollen Frontzahnrestaurationen überzeugt sein Workflow, der CAD/CAM-Effizienz mit klassischem zahntechnischem Können verknüpft.

ZTM Philipp Pusch führt die Teilnehmenden in seinen „Natural Code“ ein und erklärt, wie sich die Transluzenz von Lithiumdisilikatkeramiken steuern lässt. Einen differenzierten Blick wirft ZT John Meinen (LMU München) auf die Vielfalt der Presskeramiken: Welche Materialien halten, was sie versprechen, und wo liegen ihre Grenzen? Seine universitäre Perspektive schafft Orientierung für die tägliche Materialwahl. Schließlich stellen Dr. Severin Rothlauf und ZÄ Anna Hardt (München) ihren alltäglichen, zugleich besonderen CAD/CAM-Workflow vor. Dabei zeigen sie, wann Lithiumdisilikat die bessere Wahl ist und wo Zirkon-

oxid seine Stärken ausspielt – praxisnahe Entscheidungshilfen, die im Alltag Zeit sparen und Sicherheit geben.

Das Symposium lebt jedoch nicht nur von Vorträgen, sondern vor allem vom Dialog. „Wir wollen zeigen, wie sich wissenschaftliche Erkenntnisse praktisch nutzen lassen“, erklärt Helge Vollbrecht von Dental Balance. „Jeder Beitrag liefert Antworten auf Fragen, die im Praxis- und Laboralltag wirklich relevant sind.“

Quelle: Dental Balance GmbH

22. November 2025

**Universitätsmedizin
Frankfurt am Main**

Weitere Informationen
und Anmeldung:
dental-balance.eu/veranstaltungen



© Sergio Delle Vedove - stock.adobe.com

© Dental Balance GmbH

Mit digitaler Kieferregistrierung zur gedruckten Schiene

Die praxisorientierten Workshops mit Dr. Sven Holtorf und erfahrenen Zahntechnikern werden regelmäßig angeboten.

Mehr Informationen unter:
www.zebris.de/events/fortbildungen



Wie lassen sich komplexe prothetische Fälle nachhaltig mit einem digitalen Kieferregistriersystem versorgen? Die Antwort gaben Zahnarzt Dr. Sven Holtorf und ZTM Michael Bauer-Wank in einem zweitägigen Intensiv-Workshop Anfang September: Mit einem klar strukturierten, digital basierten Konzept aus funktioneller Diagnostik, Schienentherapie und prothetischer Rekonstruktion zeigten sie, wie Praxis und Labor gemeinsam Versorgung auf höchstem Niveau ermöglichen.

Im Mittelpunkt stand das zebris Kieferregistriersystem JMA-Optic, das längst mehr ist als ein Tool für CMD-Patienten. Eingebettet in den DS Core Workflow von Dentsply Sirona und die inLab-Software demonstrierten die Referenten, wie sich digitale Funktionsdaten, klinische Befunde und bildgebende Verfahren effizient zusammenführen lassen.



Neben den theoretischen Grundlagen standen praxisnahe Livedemonstrationen im Fokus. (© Nordquadrat PR + Marketing)

Ein zentraler Bestandteil des vorgestellten Praxiskonzepts war die Schienentherapie:

- Positionierungs- und Komfortschienen dienen als Basis, um Beschwerden innerhalb kürzester Behandlungszeit zu lindern und die Bisslage exakt zu erfassen.
- Darauf aufbauend wird die definitive prothetische Versorgung entwickelt – ein großer Vorteil gerade für Knirscherpatienten.

„Mit vier realen Unterkieferbewegungen gelangen wir zur richtigen Bisspositionierung. Diese Daten sind die Grundlage für die Schienenversorgung – und damit für alles, was danach folgt“, betonte Dr. Holtorf. In sein Praxiskonzept bindet er sein komplettes Team für das Intraoralscannen und die Kieferregistrierung mit ein.

Neben den theoretischen Grundlagen standen praxisnahe Livedemonstrationen im Fokus. Die Teilnehmenden erstellten ihre eigenen Schienen, die direkt vor Ort im 3D-Druck gefertigt wurden – angefangen von der gegenseitigen Registrierung über die Konstruktion in der Software bis hin zum Einpassen der Schienen. Vorgestellt wurden zudem die neuesten Entwicklungen von zebris Medical, darunter der Attachment-Designer für den 3D-Druck, der neue Schienendesigner sowie die erweiterte Integration von Intraoralscans in CAD-Softwarelösungen.

Quelle: zebris Medical GmbH

Workflow rund ums Lasermelting

Am 15. Oktober machte die Sinterdays-Tour von SILADENT Station bei Scherz Dental in Berlin. Auch dieses Mal stand der komplette Workflow rund um das Lasermelting im Mittelpunkt – praxisnah präsentiert und live demonstriert.

Die Teilnehmer erlebten den gesamten Prozess Schritt für Schritt: von der Konstruktion der Modellgüsse in SilaPart CAD über den SLM-Prozess bis hin zur Hybridbearbeitung mit CIMsystem, bei der Fräsen und Lasermelting für präzise Ergebnisse kombiniert werden. Abgerundet wurde der Workflow durch das automatisierte Hochglanzpolieren mit den DLyte Systemen. Die Resonanz war erneut ausgesprochen positiv: Die Besucher zeigten großes Interesse an den gezeigten Technologien und lobten den hohen Praxisbezug der Veranstaltung. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Teilnehmern und Helfern für den gelungenen Tag – sowie unserem Partner Scherz Dental für die tolle Organisation und Gastfreundschaft vor Ort.

Quelle: SILADENT
Dr. Böhme & Schöps GmbH



Fotos: © SILADENT Dr. Böhme & Schöps GmbH



Alle aktuellen Termine, Informationen und Anmeldung finden Interessierte unter sinterdays.siladent.de.

Updates rund um das Thema gibt es außerdem auf Instagram unter [@siladent_dental](https://www.instagram.com/siladent_dental).

ANZEIGE



... mehr Ideen - weniger Aufwand

TK1 einstellbare Friktion für Teleskopkronen

kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben
100.000 fach verarbeitet



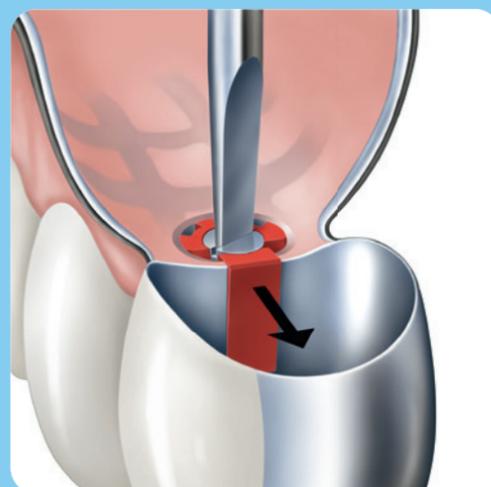
Höhe 2,9 mm
Breite 2,7 mm



platzieren



modellieren



aktivieren

Jetzt CAD/CAM
Anwendungsvideo
ansehen:



Auch als **STL-File** für
CAD/CAM-Technik
verfügbar!

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamation aufgrund verlorengangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar

- Bitte senden Sie mir ein **kostenloses** TK1 Funktionsmuster
- Hiermit bestelle ich das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 201,25 €* bestehend aus: 12 kompletten Friktionselementen + Werkzeugen

* Zzgl. ges. MwSt. / zzgl. Versandkosten.
Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

Stempel

per Fax an +49 (0)2331 8081-18

Weitere kostenlose Informationen: **Tel.: 0800 880 4 880**



Zukunftsdialog der Zahntechnik begeistert Fachpublikum

Mehr als 100 Teilnehmende erlebten am 19. September bei d.connect 2025 in Dortmund, wie Zukunft in der Zahntechnik entsteht – im Kopf, im Labor und im gemeinsamen Austausch. Das exklusive Jahrestreffen der dentona AG fand im neuen Headquarter in Dortmund statt. Im Mittelpunkt standen Themen, die die Branche bewegen: künstliche Intelligenz, Digitalisierung und die Verbindung von technologischem Fortschritt mit handwerklicher Erfahrung. Besonderes Highlight: der Vortrag von Dr. Henning Beck, Neurowissenschaftler und Bestsellerautor, der mitreißend zeigte, warum menschliche Kreativität und Intuition auch in Zeiten von KI unersetzlich bleiben. ZTM Ralph Riquier verdeutlichte, wie KI schon heute den Laboralltag verändern kann – wenn man sie richtig nutzt. ZTM Jannick Bade und

Vanik Kaufmann-Jinoian ergänzten mit praxisnahen Einblicken, wo digitale Prozesse und analoge Erfahrung sich optimal ergänzen. In den Meet-the-Expert-Sessions vertieften die Teilnehmenden die Themen in Kleingruppen – offen, konkret und auf Augenhöhe. Beim anschließenden Büfett-Dinner, begleitet von Livemusik und Tombola, setzten sich die Gespräche bis in den Abend fort. d.connect 2025 zeigte eindrucksvoll: Fortschritt beginnt nicht in der Maschine, sondern im Denken und in der Begegnung. Ein gelungener Auftakt. 2026 geht es weiter – mit neuen Themen, neuen Impulsen und dem gleichen Spirit.

Quelle: dentona AG

Meisterschüler, Angel-Drahtbiegezangen und ein Kletterpark

Auch in diesem Jahr starteten die angehenden Zahntechnikermeisterinnen und -meister der Alexander-Fleming-Schule in Stuttgart mit einem besonderen Erlebnis in ihre Ausbildung. Im Rahmen des traditionellen Sommerfestes organisierten die Fachlehrer, unterstützt durch den Verein der ehemaligen Meisterschüler, Freunde und Förderer der Bundesfachschule für Zahntechnik Stuttgart e.V. (VdMZ), einen abwechslungsreichen Tag im Aktivpark Bergheide.



Abb. 2: Übergabe der Dentaurem Premium-Line Zangen an die Meisterschüler (v. l. n. r.): Jonas Gryschka (Meisterschüler), Nevena Savic (Meisterschülerin), Ingo Weber (Fachlehrer Meisterschule), Melanie Schwarzer (Leitung Meisterschule), Manfred Enzensberger (Vorstand VdMZ).

(Abbildungen: © VdMZ)

Zwischen Seilrutschen, Teamübungen und Natur pur erlebten die neuen Meisterschülerinnen und -schüler, wie wichtig Vertrauen, Kommunikation und Zusammenhalt für ihren weiteren Weg sind. Der Tag fand seinen Abschluss in geselliger Runde am Lagerfeuer – ein Rahmen, der den Grundstein für eine erfolgreiche gemeinsame Schulzeit legte. Neben diesen wertvollen Erfahrungen im Teamtraining konnte der VdMZ erneut auch für eine fachliche Förderung sorgen: Gemeinsam mit der Firma Dentaurem (Ispringen) wurden hochwertige Angel-Drahtbiegezangen für die kieferorthopädische Weiterbildung übergeben. Die Zangen stehen den Meisterschülerinnen und -schülern künftig für ihre praktische Ausbildung zur Verfügung und unterstreichen das Motto: „Handwerk und Premiumqualität gehören zusammen.“

Der VdMZ bedankt sich herzlich bei der Firma Dentaurem für die Unterstützung und die Beteiligung an dieser Anschaffung. Wer die Förderung der Meisterschüler ebenfalls unterstützen möchte, kann sich gerne mit Melanie Schwarzer (melanie.schwarzer@flemingschule.de) in Verbindung setzen.

Quelle: VdMZ



Abb. 1: Handwerk und Premiumqualität: Stuttgarter Meisterschüler bei der kieferorthopädischen Weiterbildung.

10 Jahre CAD/CAM-Innovationen, Freundschaften und Power

Ein Jahrzehnt, zehn Events, 2.500 Teilnehmer: Das CAD/CAM-Event von Schütz Dental ist ein emotionales Highlight, ein Treffen von Zahntechnikern, Zahnärzten und Industrieausstellern voller Leidenschaft, Innovation und echten Freundschaften. Am 19. und 20. September 2025 feierte Schütz Dental, allen voran ein hoch motivierter Michael Stock (Gastgeber und Vertriebsleiter), gemeinsam mit 260 Teilnehmern das zehnte Jubiläum.

Ihr. Wir. Gemeinsam!

„Bei unserem CAD/CAM-Event geht es nicht nur um digitale Technologien, sondern um weit mehr – um Menschen, Teamgeist, positives Mindset und echte Verbindungen“, so Michael Stock. Das Schütz Team lebt das Motto „Ihr. Wir. Gemeinsam!“ und damit die Leidenschaft für Innovation und die digitale Zahntechnik mit der CAD/CAM-Marke Tizian.

Missionen statt Projekte

Von St. Peter Ording nach Helgoland schwimmen – ohne Neoprenanzug, ohne Festhalten am Begleitboot, nur mit purer Willenskraft gegen Strömung und Wellen der Nordsee. Was für viele unvorstellbar klingt, ist für André Wiersig nicht nur sportliche Herausforderung, sondern eine Mission. Als „Mann der Meere“ und UN-Ozeanbotschafter nahm er die Zuhörer mit auf eine Reise, die zeigt: Grenzen existieren nur im Kopf.

Premiere in der Dentalbranche

Zwei Visionäre, eine Bühne – ZTM Christian Vordermayer und ZTM Stefan Picha standen erstmals gemeinsam auf der Bühne. Mit Methoden wie der zebris-Funktionsanalyse, Videoanalysen, digitaler Fotografie und ihrer langjährigen Erfahrung in provisorischer Langzeitversorgung zeigten sie eindrucksvoll, wie technische Präzision und echte Menschlichkeit zusammenkommen.

KI-Zukunft der Zahnmedizin

Prof. Dr. Falk Schwendicke, Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie am LMU Klinikum München, zeigte wie KI den Praxis- und Laboralltag bereits heute verändert – von diagnostischer Unterstützung über Röntgenbildanalyse – und welche Potenziale noch vor uns liegen. Transformermodelle, Meta-Brillen und digitale Plattformen könnten in fünf bis zehn Jahren den Praxisalltag revolutionieren und möglicherweise den klassischen Computer aus dem Behandlungsraum eliminieren.

Sofortiger Idiotenstopper

Den krönenden Abschluss des Tages setzte Suzanne Grieger-Langer: Die Keynote-Speakerin rüttelte auf, öffnete die Augen für die Menschen um uns herum und zeigte, wie Führungskräfte ihre Mitarbeiter wirklich lesen. Als Profilerin entschlüsselt sie verborgene Absichten – von Mitarbeitern bis zu Kriminellen – und vermittelt Führungskräften, wie sie menschliches Verhalten lesen, Manipulationen stoppen und „Idiotensituationen“ sofort souverän stoppen.



ZTM Stefan Picha, Michael Stock und ZTM Christian Vordermayer

© Nordquadrat PR + Marketing



Let's party

In der Eventlocation des CAMPUS Kronberg prägten Lachen, lebhaftes Gespräch und intensiver Austausch den Abend, während alte Freundschaften gefeiert und neue geknüpft wurden. DJ, Cocktails und Networking schufen eine tolle Atmosphäre und das spektakuläre Feuerwerk setzte dem Ganzen ein funkelndes, unvergessliches Schütz Dental-Highlight auf.

Know-how für mehr Erfolg

Ob praxisrelevante CAD/CAM-Materialien, unternehmerische Perspektiven oder digitale Software-Neuheiten – die zielgruppengerechten Table Clinics am Samstag boten echten Mehrwert für den Praxis- und Laboralltag.

Das Fazit des 10. CAD/CAM-Events: ein Feuerwerk an Inspirationen von hochkarätigen Referenten, Erfolgserlebnissen und Emotionen – getragen von Michael Stock, tollen Industriepartnern und einem sehr gut gelaunten Team bei Schütz Dental, die dieses Event zu einer echten Herzensache macht.

KURSTERMINE

Von der digitalen Planung bis zur analogen Fertigstellung

Referent: ZTM Sebastian Palm
Ivoclar Vivadent
www.ivoclar.com
→ 21./22.11.2025 • München

Herstellung einer Vorschubdoppelplatte

Referent: ZT Guido Reichhart
Dentaurum
www.dentaurum.de
→ 28./29.11.2025 • Leipzig

Safe the function – Funktionelle Aufwachstechnik 4.0

Referent: ZTM Jochen Peters
Dentale Schulungen Peters
ds-peters.de
→ 5./6.12.2025 • Kleinmeinsdorf

Die Kunst der Kompositverblendung

Referent: ZT Florian Roth
SHOFU DENTAL
www.shofu.de/akademie/kurse
→ 16./17.12.2025 • Ratingen

14. Dental-Gipfel

Next Generation: Neue Wege – Neue Stimmen – Neue Energie
Dental Balance
www.dental-balance.eu/
dental-gipfel-warnemuende
→ 9.–11.1.2026 • Warnemünde

The Best of Creation!

Referentin: ZTM Hanna Raffel
Creation Willi Geller
creation-willigeller-kurse.de
→ 23./24.1.2026 • Weiden

Quelle: Schütz Dental GmbH



Infos zum Unternehmen



© Maris - stock.adobe.com

Save the date:
11. CAD/CAM-Event am
18. und 19. September 2026



Hier gibts mehr
Bilder.



ANZEIGE

Lablight



Dentalprodukte Fon 07181-257600 info@rieth.dental www.rieth.dental

Professionelles Licht für jeden Arbeitsbereich



neu!

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANBIETERINFORMATION*

Grenzenlose Freiheit. Echte Mobilität.



Kamera, 3rd-Generation-Optik und 10-Bit-Bildgebung für realistische Farbwiedergabe. Das Sichtfeld von 18 x 15 mm sowie die Scantiefe von 30 mm erlauben eine präzise Erfassung selbst komplexer klinischer Situationen. Das ergonomische Design von nur 242 Gramm (ohne Akku und Tip) reduziert die Ermüdung bei längeren Anwendungen, während auto-klavierbare Scan-Tips für Hygiene sorgen. Zudem ermöglicht ein intelligentes Batteriemanagementsystem mit drei Akkus eine Scanzeit von bis zu drei Stunden. Dental Direkt bietet den Medit i900 Mobility Intraoralscanner ab sofort in seinem Portfolio an.

Der neue Medit i900 Mobility Intraoralscanner bringt kabelloses Arbeiten in die Zahntechnik. Mit modernster Wi-Fi-6E-Technologie ausgestattet, ermöglicht er eine uneingeschränkte Bewegungsfreiheit im Behandlungsraum und unterstützt einen nahtlosen digitalen Workflow – von der Datenerfassung bis zur Patientenkommunikation. Neben der Flexibilität überzeugt der Scanner mit einer 10-Megapixel-

Damit erhalten Zahntechniker direkten Zugang zu einer Lösung, die Mobilität, Präzision und Effizienz im Praxisalltag neu definiert.

Dental Direkt GmbH • www.dentaldirekt.de

Flüssige Keramik neu gedacht



Sagemax bringt mit Paint 3D ein innovatives Farb- und Glasersystem auf den Markt, das neue Maßstäbe in der dentalen Oberflächengestaltung setzt. Entwickelt für eine Vielzahl keramischer Materialien, darunter Zirkonoxid, Lithiumdisilikat und andere Glaskeramiken, überzeugt Paint 3D durch außergewöhnliche Vielseitigkeit und beeindruckende ästhetische Ergebnisse. Das System eignet sich ideal für Fräs-, Press- und Verblendkeramiken im WAK-Bereich von 9,4 bis 17,5 x 10⁻⁶/K und bietet Zahn Technikern maximale gestalterische Freiheit bei gleichzeitig effizientem Arbeiten im Laboralltag. Herzstück von Paint 3D sind die neu entwickelten

3D-Effektpasten, die farbliche Tiefe, Textur und Lebendigkeit auf ein neues Niveau heben. Selbst feinste Details lassen sich präzise modellieren und realistisch hervorheben. Dank ihrer besonderen Konsistenz lassen sich die Pasten mühelos auftragen und modellieren. So ermöglicht das System nicht nur kreative Freiheit, sondern auch eine erhebliche Zeitersparnis. Ob dezente Akzente oder markante Highlights: Paint 3D vereint Effizienz mit höchstem ästhetischen Anspruch für professionelle Ergebnisse auf Top-niveau.

Sagemax • www.sagemax.com

Faserverstärkte Trennscheiben

Die glasfaserverstärkten Trennscheiben von BUSCH bestehen gegenüber klassischen nicht verstärkten Trennscheiben durch ihre sehr hohe Schneidleistung bei gleichzeitig langer Standzeit. Durch ihre speziellen Materialeigenschaften entwickeln sie kaum Wärme bei der Anwendung. Zudem weisen sie eine Elastizität auf, welche gerade bei der Bearbeitung von Keramiken zu verminderter Vibration und somit zur Vermeidung von vibrationsbedingten Materialschäden führt. Das Sortiment der Trennscheiben eignet sich für diverse Metalle, Keramiken und Zirkonoxide, Kunststoffe sowie für anspruchsvoll zu bearbeitendes Titan oder andere hochfeste Metalle. Insgesamt bietet das Unternehmen sieben verschiedene Trennscheiben in unterschiedlichen Durchmessern (20–40 mm) und Stärken (0,2–1,0 mm) an. Weitere Informationen finden Sie unter www.busch-dentalshop.de oder www.busch.eu.

BUSCH & CO. GmbH & Co. KG • www.busch.eu



faserverstärkte Trennscheiben 438



O du fröhliche!

Beliebte Gourmetgabel aus Silber im weihnachtlichen 4er-Set

Ob Ente mit Klößen und Rotkohl oder Kartoffelsalat mit Würstchen – das Weihnachtsmenü will gut geplant sein. Um der Festtafel einen weihnachtlichen Glanz zu verleihen, bietet die ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG ihren beliebten Silver-Picker auch in einem saisonalen 4er-Set an. Unterschiedliche festliche Gravuren auf jedem Exemplar wie „Merry Christmas“ und „Happy Holidays“ stimmen dabei auf die Feiertage ein. Angelehnt an das Design einer klassischen Pommesgabel vom Imbiss überzeugt der Picker als originelles Weihnachtsgeschenk für begeisterte Hobbyköche oder als Accessoire für das eigene Festtagsmenü – insbesondere zum Servieren von Fondue, Raclette oder kleinen Leckereien zum Nachtisch. Abhängig vom aktuellen Silberpreis kostet das Set etwa 150 Euro. Jede Gourmetgabel ist dabei 75 Millimeter lang, circa 10 Gramm schwer und besteht aus 925er Sterlingsilber. Das Set wird in einer stilvollen Plexiglaskapsel geliefert.



ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
www.edelmetall-handel.de

Direktdruck trifft auf klassisch gepinnte Sägemodelle



Sägemodelle waren lange Zeit aus der Kronen- und Brückenherstellung nicht wegzudenken. Doch mit zunehmender Relevanz digitaler Technologien scheinen diese an Bedeutung zu verlieren. Baumann Dental stellt mit dem Direktdruck eine Lösung vor, welche das Sägemodell in Zeiten des Intraoralscans wieder relevant werden lässt. Beim Direktdruck wird die Nutzung moderner CAD-Software mit der traditionellen Herstellung von Sägemodellen kombiniert. Die Scandaten werden in der Modellsoftware in druckbereite Modelle überführt. Mithilfe eigens entwickelter Bauplattformen können diese direkt auf speziellen Combiflex Plus Platten gedruckt werden. Wie aus dem Gipsverfahren gewohnt, werden die Modelle anschließend gebohrt und gepinnt. Dies vereint die Vorteile beider Welten. Das schnelle und

einfache Erstellen von Sägemodellen aus Scandaten wird mit der hohen Genauigkeit gepinnter Sägemodelle kombiniert. Konische Pins ermöglichen zudem eine Anpassung der Friktion der einzelnen Segmente. Die Modelle lassen sich über das Splitcastsystem sauber in den Artikulator einsetzen. Das Direktdrucksystem erscheint demnächst für den Phrozen Sonic XL 4K+/2022, Elegoo Saturn 3 Ultra und den Formlabs 3B – weitere Drucker folgen. Für die jeweiligen Drucker werden Starterkits angeboten, die – abgesehen vom Drucker und dem Pinbohrgerät D-PI 300 von Harnisch + Rieth – alle wichtigen physischen Komponenten enthalten.

Baumann Dental GmbH
www.baumann-dental.de

Mit Schraube und Mutter zur präzisen Funktion



Jetzt kostenloses Funktionsmusteranforderung und die präzise Friktionseinstellung der TK-Soft Elemente testen!

Ob gegossen oder gefräst – oft entspricht die Friktion der neuen Teleskopprothese nicht den Erwartungen des Patienten. Mit dem TK-Soft- und dem TK-Soft-mini-Element lässt sich die Haltekraft jederzeit individuell und sicher nachjustieren. Der entscheidende Vorteil: Schraube und Mutter sind aus Titan. Dieses Duo garantiert höchste Stabilität und Belastbarkeit und ermöglicht eine präzise Aktivierung der Lamelle von bis zu 0,45 mm. Schon kleinste Rechtsdrehungen der Schraube bewirken eine spürbare Steigerung der Friktionskraft. Für bestmögliche Ergebnisse sollte die Aktivierung stets in feinen Schritten am Patienten erfolgen. So entsteht eine Friktion, die dauerhaft überzeugt. Bei zu starker Friktion ist es einfach möglich, die Schraube zurückzudrehen. Sie ist stabil und ausreißsicher in der Mutter gehalten.

Si-tec GmbH • www.si-tec.de

ANZEIGE

3Delta

Auch für PROTHESENZÄHNE!

Neue FARBEN!

3D RESINS FÜR PROFIS!

MED

TEC

WIR ❤️ 3DELTA!

- ▶ Hochgefülltes Composite für die additive Fertigung von permanenten Kronen, Inlays, Onlays, Veneers und Prothesenzähnen.
- ▶ Erhältlich in A1, A2, A3, A3.5, B1, B3, C1, C3, D3, Bleach.
- ▶ Leicht zu individualisieren für hochästhetische Ergebnisse.

Jetzt die ganze Welt unserer 3D Resins entdecken auf
www.deltamed-3d-resins.com

TURNING IDEAS INTO MATERIALS

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Laufende Liquidität – statt warten auf Zahlungseingänge

Eine Forderungsfinanzierung durch einen erfahrenen Factoring-Partner bietet Dentallaboren höchstmögliche finanzielle Sicherheit und laufende Liquidität – auch und besonders in wirtschaftlich unsicheren Zeiten. Denn das Warten auf Zahlungseingänge entfällt, die Leistung des Labors wird umgehend honoriert. Wenn Umsätze geringer werden, der Zahlungsfluss von Kunden sich verzögert und Außenstände wachsen, wird die Überbrückung zwischen Leistungserstellung und Zahlungseingang zum Drahtseilakt für viele Dentallabore. Doch Liquiditätslücken lassen sich vermeiden: mit Forderungsfinanzierung durch einen „starken Dritten“. Ein solch starker Finanzpartner ist die Labor-Verrechnungs-Gesellschaft LVG in Stuttgart, die vor über vierzig Jahren als erstes Unternehmen am Markt das Factoring speziell für Dentallabore eingeführt hat. Als „Erfinder“ des Dentallabor-Factorings bietet das inhabergeführte Unternehmen ihren Partnern einen direkten Weg zur Liquidität. Im Rahmen eines Factoring-Vertrags übernimmt die LVG die Forderungen des Labors und begleicht laufende und bereits bestehende Außenstände sofort. Eine Forderungsfinanzierung durch die LVG bietet viele weitere Vorteile. Denn stete Liquidität ermöglicht finanzielle Freiräume für erforderliche Investitionen, ein verbessertes Ranking bei der Hausbank und eine stärkere Kundenbindung.

L.V.G. Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH
www.lvg.de

Gedruckt oder gefräst?



CADdent erweitert sein Schienensortiment. Bisher galten gefräste Varianten aus PMMA als Maßstab für stabile, verlässliche Schienen. Gedruckte Modelle hatten dagegen den Ruf, weniger hart, anfällig für Verfärbungen und geschmacklich unangenehm zu sein. Mit dem Resin FREEPRINT® SPLINTMASTER taft von detax ändert sich das: CADdent bietet nun eine gedruckte Schiene, die in jeder Hinsicht überzeugt. Das Material vereint die Vorteile des 3D-Drucks mit den Eigenschaften, die bisher nur gefrästen PMMA-Schienen vorbehalten waren. Trotz einer sehr geringen Löslichkeit von nur 1,1 µg/mm³ ist es geruchs- und geschmacksneutral sowie deutlich allergenärmer. Gleichzeitig ist die Schiene flexibel, zäh und formstabil – für hohen Tragekomfort bei minimalem Bruchrisiko. Auch für

Labore bietet SPLINTMASTER taft Vorteile: Das Material lässt sich gut polieren und nachbearbeiten, was die Arbeit erleichtert und Verfärbungen vorbeugt. Zudem kann die Schiene mit gängigen Kaltpolymerisaten oder lichterhärtenden Kunststoffen erweitert werden – praktisch und effizient im Laboralltag. Fazit: Gedruckte Schienen haben den Durchbruch geschafft. Mit FREEPRINT® SPLINTMASTER taft steht Zahntechnikern eine echte Alternative zu gefrästen Varianten zur Verfügung – wirtschaftlich attraktiv, funktional und sicher im Alltag. Erhältlich bei CADdent: im Stand-by-Tarif ab 38,99 Euro, regulär 44,99 Euro. Optional sind auch Express- und Overnight-Services buchbar.

CADdent GmbH
www.caddent.eu

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Goldankauf.ch



Infos zum Unternehmen



Erfolgsgeheimnis gutes Licht



Die neue, vielseitige LED-Arbeitsplatzleuchte Lablight Flex II von RIETH. verspricht dem Zahntechniker eine Vielzahl von Vorteilen für effektives Arbeiten: Das 5.500 K Tageslicht hat einen hohen Farbwiedergabeindex (CRI > 90) für bestes Farbsehen. Die hochwertigen LEDs erzeugen ein homogenes, flimmerfreies Licht, das ein kontrastreiches und ermüdungsfreies Sehen und Arbeiten ermöglicht. 2.000 bis 10.000 Lux stehen dabei für genügend Ausleuchtungskraft auf der Arbeitsfläche zur Verfügung – selbstverständlich hocheffizient, energiesparend und mit geringer Wärmeentwicklung. Ein optionaler, abnehmbarer Diffusor-Aufsatz sorgt für weiches, homogenes Licht bei Keramik- oder Metallarbeiten. Die elegant leichte Flex-Serie, ausgestattet mit einem hochwertigen Metall-Flex-Arm, ist immer optimal über der Arbeitsfläche positionierbar. Basismaterial ist ein äußerst robuster Aluminiumverbundwerkstoff, der filigrane Formen erlaubt, ohne dabei instabil zu werden. Gleichzeitig spielt er eine wichtige Rolle für das Temperaturmanagement der Leuchte und führt entstehende Wärme optimal an die Umgebung ab. Dadurch wird eine Lebensdauer von > 50.000 Stunden erreicht. Die integrierte Technologie macht Lablight Flex II hochgradig effizient, denn eine vergleichbare Halogenleuchte würde bei gleicher Lichtausbeute etwa das Fünffache an Energie verbrauchen. Dies bedeutet bis zu 80 Prozent weniger Energiekosten.

RIETH. Dentalprodukte • www.rieth.dental

© fromage – stock.adobe.com

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANBIETERINFORMATION*

Materialwirtschaft einfach digital steuern

Mit smart.Order stellt die Henry Schein Dental Deutschland GmbH eine cloudbasierte Lösung für die Materialwirtschaft vor, die Praxis- und Laborteams dabei unterstützt, ihre Materialprozesse effizienter zu gestalten – von der Bestellung über die Lagerverwaltung bis hin zur Dokumentation.

Die intuitive Benutzeroberfläche, eine mobile App und die direkte Anbindung an den Henry Schein-Onlineshop ermöglichen eine einfache und transparente Verwaltung – jederzeit und von jedem Gerät aus. Besonders praktisch: Produkte, die mit herstellereigenen Barcodes versehen sind, können direkt und ohne aufwendiges Bekleben mit selbst gedruckten Etiketten verarbeitet werden. Die Einbuchung der kompletten Lieferung erfolgt schnell und unkompliziert – mit dem Smartphone, Tablet oder einem vorhandenen Scanner. Zudem lässt sich individuell festlegen, bei welchem Mindestbestand automatisch nachbestellt werden soll. Ein weiterer Vorteil: smart.Order erkennt Materialien, die sich dem Ablaufdatum nähern und unterstützt so dabei, Verluste durch verfallene Produkte zu vermeiden.

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
www.henryschein-dental.de



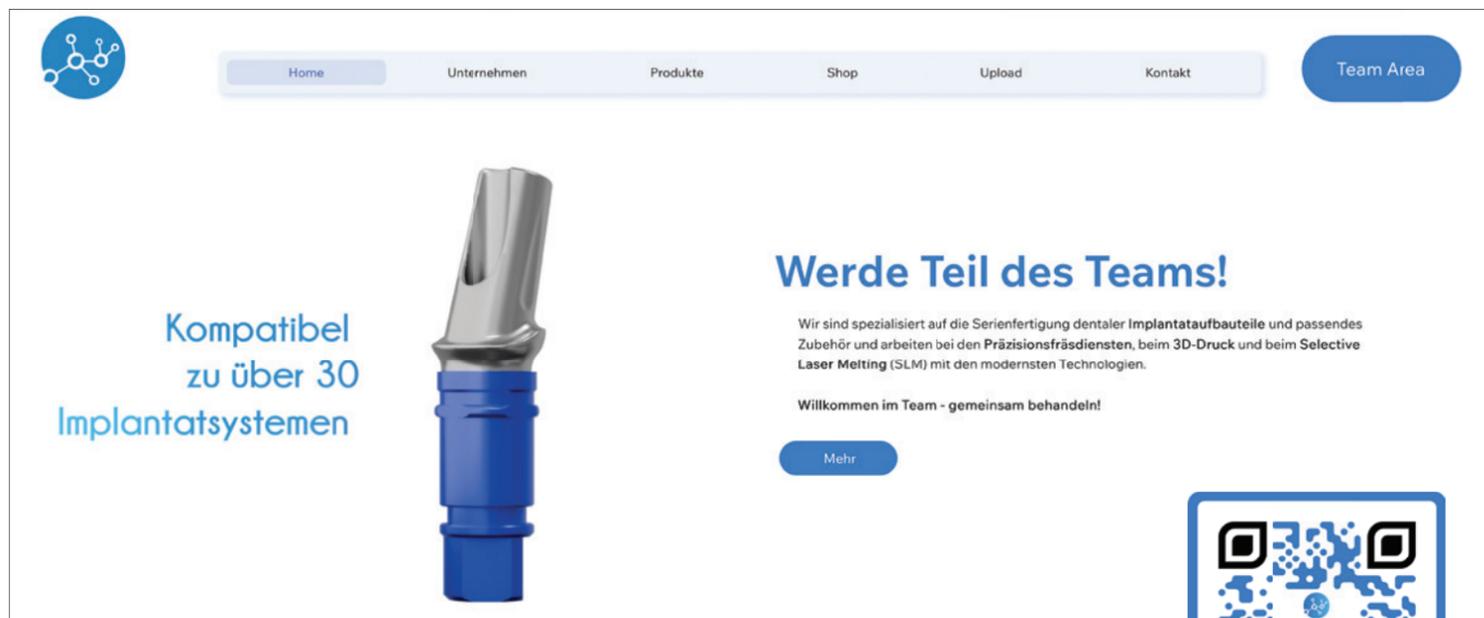
Die **smart.Order App** ist im **Apple App Store** und **Google Play Store** verfügbar.



Die Vorteile auf einen Blick:

- Automatisierte Materialbestellung nach Bedarf
- Warenannahme in Sekunden
- Barcode statt Etikettendruck
- Intuitive Bedienung
- Transparente Bestandsübersicht in Echtzeit
- Kostenkontrolle & Wirtschaftlichkeit

Benutzerfreundlichkeit des Webshops gesteigert



Kompatibel zu über 30 Implantatsystemen

Werde Teil des Teams!

Wir sind spezialisiert auf die Serienfertigung dentaler Implantataufbauteile und passendes Zubehör und arbeiten bei den Präzisionsfräsdiensten, beim 3D-Druck und beim Selective Laser Melting (SLM) mit den modernsten Technologien.

Willkommen im Team - gemeinsam behandeln!

Mehr



Zur Website

Der Webshop von dematec wurde in den letzten Wochen umfassend überarbeitet und aktualisiert. So präsentiert sich der neu gestaltete Onlineshop auf www.team-dematec.dental nun in einem frischen und modernen Design und zeichnet sich insbesondere durch die verbesserte Benutzerfreundlichkeit aus. Dabei wurde viel Wert auf die Verbesserung bei der mobilen Nutzung und auf die schnelleren Ladezeiten der einzelnen Seiten und deren optimierte Darstellung gelegt. Ein hohes Augenmerk bekam speziell die verbesserte Produktpräsentation aller verfügbaren Artikel der Implantataufbauteile und des implantatprothetischen Zubehörs mit dem Fokus auf die von Kunden übermittelten Nutzerbedürfnisse. Wünsche und Anregungen der Nutzer, die bei Kundenumfragen zusammengetragen und ausgewertet wurden, flossen in die Überarbeitung und die Aktualisierung des Shopsystems ein. Auch die Übersichtlichkeit und das Handling innerhalb des Onlineshops wurden opti-

miert, sodass es nun für die Nutzer noch einfacher ist, die entsprechende Wunschbestellung bei dematec aufzugeben. In Kürze wird bei den Implantataufbauteilen und Zubehör von dematec eine neue Serie, die NGM-Serie, vervollständigt und nach Freigabe auf den Markt gebracht. Die NGM-Serie ist kompatibel zu dem originalen Implantatsystem NEODENT® GM EXACT und beinhaltet wie gewohnt Titanbasen, Abutmentschrauben, Laboranaloge, Scanbodies, Laborschrauben und PreMills und wird dann auch über den Onlineshop erhältlich sein.

dematec medical technology GmbH
www.dematec.dental

ZT Impressum

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

Herausgeber
Torsten R. Oemus

Vorstand
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Torsten R. Oemus

Chefredaktion
Katja Kupfer (V.i.S.d.P.)
Tel.: +49 341 48474-327
kupfer@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Kerstin Oesterreich
Tel.: +49 341 48474-145
k.oesterreich@oemus-media.de

Projektleitung
Stefan Reichardt (verantwortlich)
Tel.: +49 341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
Tel.: +49 341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Lysann Reichardt
(Anzeigendisposition/-verwaltung)
Tel.: +49 341 48474-208
Fax: +49 341 48474-190
l.reichardt@oemus-media.de

Abonnement
abo@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
Tel.: +49 341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Grafik
Nora Sommer-Zernechel (Layout, Satz)
Tel.: +49 341 48474-117
n.sommer@oemus-media.de

Druck
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelexemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55 € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: +49 341 48474-0. Die Beiträge in der ZT Zahntechnik Zeitung sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorennichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)
Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.

www.zt-zeitung.de



* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

IM ZEICHEN DES



JETZT ERLEBEN: DIE BESTEN BLACK WEEK-ANGEBOTE

**HOCHLEISTUNGS-
KERAMIKEN**

**DENTALE
POLYMERE**

**IMPLANTAT-
KOMPONENTEN**

**DIGITALE SPITZEN-
TECHNOLOGIEN**

Eine Produktion von Dental Direkt Studios – mit den cube Brothers in den Hauptrollen – Made in Germany

PREMIERE: 19.11. – 19.12.2025